

# Ebnat Kappel



Der Ort. Die Anziehung.  
Die Ausstrahlung.

## Geschäftsbericht 2016

[www.ebnat-kappel.ch](http://www.ebnat-kappel.ch)

Politische Gemeinde



## Bürgerversammlung

Mittwoch, 29. März 2017, 20.00 Uhr,  
in der evangelischen Kirche Ebnat

Mia Nüesch und Stefan Frei aus der Gitarrenklasse von Fritz Bleiker, Musikschule Togggenburg, werden den Abend musikalisch eröffnen.

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

### Traktanden

1. Jahresrechnung 2016 Politische Gemeinde
2. Jahresrechnung 2016 Alters- und Pflegeheime
3. Bericht Geschäftsprüfungskommission
4. Voranschlag 2017: Neue wiederkehrende Ausgabe Kindertagesstätte Topolino
5. Umfrage

### Verfahren

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Abs. 3 GG).

### Protokoll

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 12. bis 25. April 2017 öffentlich aufgelegt (Art. 49 GG). Es kann während der Öffnungszeiten beim Front Office eingesehen werden. Innert der Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

**Titelbild:**

Einweihung neues Tanklöschfahrzeug  
9. April 2016

## Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Ebnat-Kappel wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

## Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Mittwoch, 29. März 2017, 17.00 Uhr, beim Front Office (Tel. 071 992 64 00) bezogen werden.

## Detaillierte Jahresrechnung 2016

Die detaillierte Jahresrechnung 2016 kann ebenfalls beim Front Office oder unter [www.ebnat-kappel.ch](http://www.ebnat-kappel.ch) angefordert werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>3</b>	Vorwort des Gemeindepräsidenten
<b>4</b>	Wichtiges in Kürze
<b>6</b>	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
<b>9</b>	Öffentliche Sicherheit
<b>11</b>	Bildung
<b>19</b>	Kultur, Freizeit
<b>20</b>	Gesundheit
<b>21</b>	Soziale Wohlfahrt
<b>22</b>	Verkehr
<b>23</b>	Umwelt, Raumordnung
<b>25</b>	Volkswirtschaft
<b>27</b>	Finanzen
<b>28</b>	Laufende Rechnung
<b>35</b>	Bestandesrechnung
<b>36</b>	Investitionsrechnung
<b>37</b>	Mehrjährige Investitionsprojekte
<b>38</b>	Abrechnungen Investitionen
<b>41</b>	Abschreibungsplan
<b>42</b>	Geldflussrechnung
<b>43</b>	Eigenkapitalnachweis
<b>44</b>	Rückstellungsspiegel
<b>45</b>	Steuerabrechnung
<b>46</b>	Alters- und Pflegeheime
<b>52</b>	Bericht und Anträge, Genehmigung
<b>55</b>	Schulferienplan

Gemeinde Ebnat-Kappel  
Hofstrasse 1  
9642 Ebnat-Kappel  
Telefon 071 992 64 00  
Telefax 071 992 64 10  
[gemeinde@ebnat-kappel.ch](mailto:gemeinde@ebnat-kappel.ch)  
[www.ebnat-kappel.ch](http://www.ebnat-kappel.ch)

## « Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst. »

Henry Ford

### Geschätzte Bürgerinnen, geschätzte Bürger

Das Jahr 2016 begann am 1. Januar um 11.00 Uhr mit einem Neujahrsapéro vor dem Schuppe. Mittlerweile ist dies eine schöne Tradition geworden. Man wünschte sich gegenseitig Gesundheit und allgemein ein gutes Jahr. Ob es ein solches geworden ist, das muss jeder für sich selbst beantworten.

Aus Sicht der Gemeinde kann man rückblickend bestimmt von einem guten Jahr sprechen. Vor allem in Bezug auf die Finanzen. Es ist uns wiederum gelungen, die Rechnung mit einem Gewinn abzuschliessen, obwohl von einem ausgeglichenen Budget ausgegangen wurde. Dass dies so gekommen ist, verdanken wir unter anderem den Mehreinnahmen aus den Steuern. Dies wiederum lässt zu, dass eine Einlage in das Eigenkapital getätigt werden kann.

Das vergangene Jahr war geprägt von wichtigen Personalwechseln. Alexander Bommel, unser langjähriger Ratsschreiber, hat Ebnat-Kappel verlassen und präsidiert nun seinerseits eine Gemeinde. Über die Stellung des Ratsschreibers innerhalb der Verwaltung muss ich nicht allzu viele Worte verlieren, aber so viel sei gesagt: Er ist neben mir die tragende Persönlichkeit einer Gemeinde. Somit ist auch gesagt, dass es nicht einfach ist, eine solche Vakanz adäquat zu besetzen. Nun bin ich jedoch in der äusserst glücklichen Lage und darf sagen, dass es ge-

lungen ist, die Lücke mit Tamara Oberhänsli bestens zu füllen.

Sehr einschneidend war der Entscheid des Gemeinderates, das Grundbuchamt Nesslau zu übernehmen und somit ein regionales Grundbuchamt zu bilden. Mit einem Schlag wuchs unser Verwaltungsteam um weitere vier Personen an.

Und noch eine weitere Schlüsselposition der Verwaltung erlebte einen Wechsel. Hans Looser übernahm per 1. September die Bau- und Liegenschaftsverwaltung von Patrick Züger. Zudem mussten wir uns auf die Suche nach einer/m neuen Mitarbeiter/in für unser Betriebs- und Sozialamt machen.

Man kann es drehen und wenden wie man will, personelle Wechsel sind nicht immer einfach zu bewältigen. Beinahe nahtlos haben sich die neuen Teammitglieder in ihren Arbeitsfeldern eingearbeitet und diese übernommen. Dies ist der Beweis dafür, dass ein Wechsel auch gleichzeitig eine Chance sein kann. Es macht mich stolz, dass es uns ausgezeichnet gelungen ist, uns in kürzester Zeit zu einer neuen Gemeinschaft mit tollem Teamgeist zu entwickeln.

All dem gegenüber darf auch die «Firmentreue» einzelner Mitarbeitenden erwähnt werden. So durften wir mit Lydia Schmid ihre 15-jährige Verwaltungszugehörigkeit feiern.

Natürlich erscheinen die gemeindeeigenen Veränderungen angesichts derjenigen in der Weltpolitik als unbedeutend und nebensächlich. Dem ist nicht so, denn es sind die alltäglichen, kleinen Dinge, die uns beeinflussen und je nach dem auch schärfen oder abstumpfen lassen. Schlussendlich sind es wiederum wir, welche die grossen Entscheidungen herbeiführen und mit unserem (Abstimmungs-) Verhalten mitentscheiden, wie sich die Welt weiterentwickelt oder eben nicht.

Wenn ich mir noch einen kurzen Ausblick für das Jahr 2017 erlauben darf, so werden uns mit Sicherheit die Finanzen auch weiterhin beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass die politischen Neuausrichtungen in Europa und den USA auch die Entwicklung der Finanzmärkte beeinflussen werden. Wir sind sicherlich gut beraten, wenn wir uns in erster Linie auf uns und unsere Aufgaben konzentrieren. Sehr wichtig scheint mir aber, dass unsere zwei grossen Projekte vorankommen und sich sowohl die Schule als auch das Personal der Alters- und Pflegeheime, samt deren Bewohnerinnen und Bewohnern, schon bald über neue Infrastrukturen freuen können.

Christian Spoerlé  
Gemeindepräsident

# Wichtiges in Kürze

## Gemeindehaushalt

Die Gemeinde Ebnat-Kappel präsentiert einen erfreulichen Rechnungsabschluss. Die Laufende Rechnung 2016 schliesst mit einem unerwartet hohen Ertragsüberschuss von Fr. 1'533'831.59 ab.

Diese deutliche Besserstellung gegenüber dem Budget ist insbesondere auf Mehreinnahmen bei den Steuern sowie auf tiefere Nettoausgaben in den Bereichen:

- Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
  - Bildung
  - Verkehr
- zurückzuführen.

## Einlage in Eigenkapital

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung vom 29. März 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, den gesamten Ertragsüberschuss von Fr. 1'533'831.59 dem Eigenkapital zuzuordnen. Per 31. Dezember 2016 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde Ebnat-Kappel Fr. 5'719'454.22.

## Investitionen

Die Nettoinvestitionen 2016 betragen Fr. 2'886'663.05. Im Budget vorgesehen waren Nettoinvestitionen von Fr. 2'715'000.00. Zwar wurden einige Investitionen günstiger, andere noch nicht abgeschlossen, jedoch wurde eine Rückstellung von Fr. 600'000.00 für die Liegenschaft Au (belasteter Standort) getätigt. Deshalb waren die Gesamtinvestitionen höher als budgetiert.

## Reduktion Schulden

Das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2016 beträgt Fr. 9'590'540.95. Die kurzfristigen Schulden betragen Fr. 57'300.00 und die mittel- und langfristigen Schulden Fr. 6'520'624.60. Die kurzfristigen Schulden haben um Fr. 559'800.00 abgenommen.

## Finanzausgleich

Ebnat-Kappel hat im Jahr 2016 folgende Finanzausgleichsbeiträge erhalten:

Ressourcenausgleich	Fr. 4'056'200.00
Sonderlastenausgleichsbeiträge	Fr. 2'245'500.00

## Gemeindebehörden neu gewählt

Die Gesamterneuerungswahlen vom 25. September 2016 warfen in Ebnat-Kappel keine grossen Wellen. Sämtliche Behördenmitglieder für die Amtsdauer 2017 bis 2020 sind im ersten Wahlgang gewählt worden.

Die Anzahl der zu besetzenden Sitze für das Gemeindepräsidium, das Schulratspräsidium, Gemeinderat, Schulrat und die Geschäftsprüfungskommission war genau gleich wie die Anzahl der vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten.

Der Verkehrsverein lud mit Unterstützung aller vier Ortsparteien und der Gemeinde zur Wahlfeier ein. Die Autogrammsunde mit den frisch gewählten Ebnat-Kappler Behördenmitgliedern fand am Wahlsonntag, 25. September 2016, 15.00 Uhr, im Schuppe beim Bahnhof Ebnat-Kappel statt. Die Bevölkerung hatte mit diesem Anlass die Möglichkeit erhalten, die frisch gewählten Ebnat-Kappler Behördenmitglieder kennenzulernen.

Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten und dankt ihnen für die Bereitschaft zum Engagement zugunsten der Öffentlichkeit. Weiter bedankt sich der Gemeinderat beim Verkehrsverein und sämtlichen Involvierten für die freundliche Gestaltung und Organisation der Wahlfeier.

## Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier

Am 12. Februar 2017 wurde der Bevölkerung der Antrag zur Genehmigung des Ausführungskredits zur Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Wier unterbreitet.

Der Schulhastrakt Wier I wird durch einen Neubau ersetzt. Als Ersatz für die alte Turnhalle Schafbüchel und die Turnhalle Wier wird eine Doppelturnhalle erstellt. Im Wier II wird die Aula saniert und ein Kindergarten integriert.

Mit dem Neubau des Schulhauses Wier kann auch dem Bedürfnis nach geeigneten Räumen für die Schul- und Gemeindebibliothek sowie Ludothek Rechnung getragen werden und in der Doppelturnhalle soll wieder ein Schwingkeller seinen Platz finden. Der Schwingklub wird sich finanziell daran beteiligen. Die Aula kann künftig als Gemeindesaal für Anlässe mit bis zu 200 Personen genutzt werden. Die Bauphase ist von Herbst 2018 bis Sommer 2020 geplant. Ab dem Jahr 2020 soll die Schulanlage Wier als Begegnungszentrum zur Verfügung stehen. Der Schulbetrieb sowie auch zusätzliche kulturelle und sportliche Aktivitäten sind mit dieser zeitgemässen Investition für die Zukunft sichergestellt.

## Schulbetrieb

Das Jahr 2016 ist bereits Geschichte – so schnell wie es kam, war es auch schon wieder vorbei. Was bleibt sind schöne Erinnerungen und Begegnungen, gewonnene Erkenntnisse, neue Erfahrungen und Eindrücke, erweitertes Wissen und bildlich festgehaltene Momente. Viele spannende Projekte und Ereignisse durften die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen erleben. Neugierige und wissensdurstige Kindergartenkinder durften bei den «Wunder-Gwunder-Nachmittagen» viel Neues und Interessantes entdecken und ausprobieren. Ein beeindruckendes Lagertagebuch haben Schüler/innen der Primarstufe Schafbüchel geschrieben, welches auf der Schulhomepage der Öffentlichkeit spannende Lektüre und tolle Einblicke ins Lagerleben verspricht. In der Primarschule Gill wurden knifflige Zaubertricks, tollkühne Akrobatikdarbietungen, kreative Tänze und vieles mehr ein-

studiert, fleissig geprobt und für das ganze Schulhaus unter tosendem Applaus an der «Gill-Show» aufgeführt. Mit Standing-Ovationen in der bis auf den letzten Platz gefüllten Schafbüchel-Turnhalle wurden die 150 Jugendlichen der Oberstufe Wier für ihr selbst arrangiertes Musical «X-Change» an zwei aufeinanderfolgenden Aufführungsabenden geehrt. Mehr zu diesem fulminanten Höhepunkt im vergangenen Jahr und vielen weiteren Aktivitäten erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

## Kindertagesstätte

Im Oktober 2016 wurde der Verein Kita Obertoggenburg gegründet. Der Betriebsstart für die Kita Topolino im Februar 2017 wurde bewilligt. Die politische Gemeinde Ebnat-Kappel unterstützt die Anschubphase der Kita Topolino in Form eines Darlehens. Des Weiteren wurde zusammen mit dem Vorstand des Vereins eine Leistungsvereinbarung ausgearbeitet. Die Leistungsvereinbarung beinhaltet die Unterstützung der Kita Topolino in Form einer jährlichen Defizitgarantie für die ersten Jahre. Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kita Obertoggenburg, vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im März 2017, genehmigt. Der Antrag an die Bürgerschaft liegt vor.

## Richtplan

Im Juli 2015 hat das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) Rückmeldung über die Vorprüfung des kommunalen Richtplanes erteilt. Die zwingenden Änderungen und Ergänzungen wurden in der Überarbeitung vorgenommen. Hinweisen und Empfehlungen wurden die nötige Beachtung geschenkt. Die kantonale Vorprüfung hat zu Beginn des Jahres 2016 stattgefunden. Anfang April 2016 konnte der kommunale Richtplan in der Gemeinde öf-

fentlich bekanntgemacht werden. Anschliessend sind die Unterlagen zum Gemeinderichtplan dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen (AREG) eingereicht worden. Anfang September 2016 hat das AREG den kommunalen Richtplan (Richtplanbeschlüsse inkl. Bericht) zur Kenntnis genommen. Der vorgelegte Richtplan überzeugt grundsätzlich durch eine klare konzeptionelle Gestaltung. Die eingereichten Unterlagen erlauben einen umfassenden Überblick über die angestrebte Entwicklung.

## Alters- und Pflegeheime

Die Rechnung der beiden Heime schliesst klar besser ab als budgetiert. Der wesentliche Grund für die Besserstellung der Jahresrechnung gegenüber dem Voranschlag liegt vor allem in der besseren Belegung.

Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 19'807.25 und der budgetierten Einlage in die Gebäuderessourcen von Fr. 250'000.00 verbleibt ein Gesamtergebnis von Fr. 563'536.96. Das Gesamtergebnis ist somit um Fr. 413'636.96 besser ausgefallen, als budgetiert.

Die Nettoinvestitionen 2016 betragen Fr. 473'366.04. Im Budget vorgesehen waren Fr. 540'000.00. So wurde beispielsweise die mit Fr. 18'000.00 budgetierte Hebewanne bewusst nicht realisiert. Der Architekturwettbewerb konnte um Fr. 37'065.75 unter der Budgetannahme umgesetzt werden. Zusatzabschreibungen konnten im Wert von Fr. 510'127.69 getätigt werden. Das Anlagevermögen am Ende des Berichtsjahres beträgt demnach Fr. 352'933.38.

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft Fr. 510'127.69 des Gewinnes für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden und Fr. 53'409.27 als zusätzliche Einlage in die Gebäuderessourcen zu verbuchen.

## Siegerprojekt für Neubau Pflegeheim Wier und Alterswohnungen Ebnat-Kappel ausgewählt

Für die Planung des Neubaus Pflegeheim Wier und Alterswohnungen Ebnat-Kappel wurde im März 2016 ein Wettbewerb für Architekturbüros ausgeschrieben. Der Architekturwettbewerb erfolgte in einem selektiven Verfahren. Bis zur Eingabefrist Mitte April 2016 konnten sich Architekturbüros für die Teilnahme an diesem Planungswettbewerb bewerben. Die erfreulich grosse Anzahl von 109 Bewerbungen zeigte das Interesse an dieser spannenden Bauaufgabe. Das Preisgericht, bestehend aus Vertretern von Gemeinde, Heim und Fachexperten, hat Ende April 2016 aus den über 100 Bewerbungen 12 Teilnehmer für den Wettbewerb ausgewählt. Entscheidend für die Auswahl war die Art und Qualität der eingereichten Referenzen sowie die Erfahrung und Kompetenz der Bewerber im Bereich der Projektierung und Ausführung solcher Bauten.

Im November 2016 hat die Jury des Preisgerichtes das beste Projekt ausgewählt. Die Jury hat sich einstimmig für das Projekt «Wei-te Nähe» von «Zach + Zünd Architekten GmbH BSA SIA» aus Zürich entschieden. Das Siegerprojekt sowie die anderen eingereichten Projekte konnten im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung im Januar 2017 besichtigt werden.

# Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung



Gemeinderat, v.l.n.r. Christian Gross, Christa Müller, Heinrich Steiner, Rita Kägi Feller, Christian Spoerlé, Susanne Wickli-Läng, Pierre Joseph

## Konstituierung 2017 - 2020

Am 25. September 2016 fanden die Gesamt-erneuerungswahlen der Gemeinde- und Schulbehörden für die Legislatur 2017 - 2020 statt.

Irene Blatter, Röslü Geisser und Michael Kauf hatten per Ende 2016 den Rücktritt aus dem Gemeinderat bekanntgegeben. Gemeindepräsident Christian Spoerlé, Schulratspräsident und somit Gemeinderatsmitglied Pierre Joseph, Christian Gross und Heinrich Steiner stellten sich zur Wiederwahl.

Aus dem Schulrat sind Ruedi Bachmann und Stefan Graf zurückgetreten. Wiederum zur Wahl traten Mario Ammann, Maya Bodenmann, Regula Gmür und Markus Künzli an.

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK), René Brogli, gab sein Amt ebenfalls per Ende Jahr 2016 ab. Ihm tat dies Christian Dellenbach gleich und verabschiedete sich als Mitglied aus der GPK. Reto Aerne, Cornelia Bösch und Thomas Bösch kandidierten erneut.

Für die neue Amtsdauer 2017 - 2020 gewählt wurden:

## Gemeinderat

Spoerlé Christian, Sonnenackerstrasse 11  
Gross Christian, Wintersberg 2422  
Joseph Pierre, Mitteldorfstrasse 92  
Kägi Feller Rita, Mitteldorfstrasse 70  
Müller Christa, Rosenbühlstrasse 39a  
Steiner Heinrich, Rohrgartenstrasse 54  
Wickli-Läng Susanne, Sonneggstrasse 22



Schulrat, v.l.n.r. Steve Nef, Regula Gmür, Pierre Joseph, Maya Bodenmann, Mario Ammann, Esther Giger, Markus Künzli

## Gemeindepräsident

Spoerlé Christian, Sonnenackerstrasse 11

## Schulrat

Joseph Pierre, Mitteldorfstrasse 92  
Ammann Mario, Howartrain 14  
Bodenmann Maya, Dörfli-Blomberg 2880  
Giger Esther, Birkenstrasse 2  
Gmür Regula, Horben 2265  
Künzli Markus, Howartstrasse 22  
Nef Steve, Rohrgartenstrasse 31

## Schulratspräsident

Joseph Pierre, Mitteldorfstrasse 92

## Geschäftsprüfungskommission

Aerne Reto, Möslistrasse 10  
Bösch Cornelia, Rosenbühlstrasse 33  
Bösch Thomas, Ebnaterstrasse 47  
Diener Matthias, Rosenbühlstrasse 24  
Schweizer Markus, Rosenbühlstrasse 61

Die Konsituierung der verschiedenen Kommissionen sind unter [www.ebnat-kappel.ch](http://www.ebnat-kappel.ch) unter der Rubrik Politik / Behörden ersichtlich.

## Personal

### Bau- und Liegenschaftsverwaltung

Am 1. März 2016 trat Jonas Mäder seine Stelle als Mitarbeiter Bau- und Liegenschaftsverwaltung an. Er hatte seine Lehre auf der Gemeindeverwaltung Nesslau absolviert. Seine Anstellung war befristet. Er hat die Gemeinde Ebnat-Kappel Ende Februar 2017 verlassen und die Rekrutenschule angetreten.

Patrick Züger kündigte seine Anstellung als Leiter Bau- und Liegenschaftsverwaltung und Landwirtschaftsamt per Ende August 2016. Hans Looser, Ebnat-Kappel, trat seine Nachfolge per 1. September 2016 an. Während der Einarbeitungsphase durfte Hans Looser nebst der Unterstützung von Jonas Mäder auf jene der Lehrabgängerin Luana Pedrett zählen. Sie verstärkte das Verwaltungsteam bis Ende Jahr 2016.



Luana Pedrett, Jonas Mäder, Hans Looser  
(v.l.n.r.)

### Betreibungs- und Sozialamt

Im Frühjahr 2016 hatte der Gemeinderat beschlossen, das Betreibungsamt und das Sozialamt zu einer Abteilung zusammenzuschliessen. Als Abteilungsleiterin wurde Sara Pondini, bisher Leiterin Betreibungsamt, gewählt. Flavio Schambron, bisher Leiter Sozialamt, hat seine Anstellung gekündigt.

Anfang November 2016 begann Alexandra Brändle ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin und Stv.-Leiterin Betreibungs- und Sozialamt. Nach ihrer dreimonatigen Einarbeitungszeit teilt sie ihre Anstellung in jeweils 50 % als

Stv.-Leiterin Betreibungs- und Sozialamt und 50 % Stv.-Leiter Bau- und Liegenschaftsverwaltung.



Sara Pondini und Alexandra Brändle  
(v.l.n.r.)

### Lernende

Gleich drei Lernenden durften die Gemeindeverwaltung und das Bauamt im Sommer 2016 zum Abschluss gratulieren. Reto Lieberherr schloss seine Ausbildung auf dem Bauamt ab und durfte das Diplom als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ entgegennehmen. Auf der Verwaltung schlossen Larissa Bösch und Luana Pedrett ihre Lehre zur Kauffrau EFZ erfolgreich ab.

Neu starteten Lisa Bächler und Sascha Kunz ihre Lehre zur Kauffrau bzw. -mann auf der Gemeindeverwaltung.



Sascha Kunz und Lisa Bächler

### 15-Jahr-Dienstjubiläum

Lydia Schmid ist seit 15 Jahren bei der Gemeindeverwaltung Ebnat-Kappel tätig. Am 1. April 2001 hat sie ihre Arbeit als Mitarbeiterin beim Steueramt aufgenommen. Per Dezember 2002 wechselte sie intern vom Steueramt zur Finanzverwaltung. Und seit zehn Jahren darf die Gemeinde auf Lydia

Schmid als versierte und stets gewissenhafte Finanzverwalterin zählen. Sie erstellte dabei unter anderem manche Voranschläge und Jahresrechnungen.

Die langjährige Mitarbeit ist sehr wertvoll und in der heutigen kurzlebigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Der Gemeinderat und das Personal danken Lydia Schmid für ihre Treue und wünschen ihr weiterhin ein erfülltes Arbeitsleben.

### Weiterbildung

Permanente Aus- und Weiterbildungen sind wichtiger denn je, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die anspruchsvollen Aufgaben qualifiziert bleiben. Aus diesem Grund unterstützt der Gemeinderat die Mitarbeitenden in ihren Bestrebungen. Sara Pondini hat die Weiterbildung zur diplomierten Betriebswirtschafterin HF – General Management erfolgreich abgeschlossen. Die Doppelbelastung von Beruf und Schule braucht Motivation, welche sich aber auszahlt. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren der Absolventin ganz herzlich.

### Dank

Der Gemeinderat bedankt sich bei den ausgetretenen Mitarbeitenden sowie beim gesamten Personal für ihren wertvollen Einsatz für die Gemeinde Ebnat-Kappel und heisst die neuen Angestellten herzlich willkommen.

### Umbau Gemeindehaus

Mit der Zusammenlegung der beiden Grundbuchämter Ebnat-Kappel und Nesslau standen diverse Zügel- und Umbauarbeiten im Gemeindehaus Ebnat-Kappel an. Das regionale Grundbuchamt ist im ersten Obergeschoss des Gemeindehauses untergebracht. Die Büros des Betreibungs- und Sozialamtes sind seit September im Erdgeschoss zu finden.

## Neue Stimmzählerinnen

Im November 2016 hat der Gemeinderat vier zusätzliche Stimmzählerinnen für die Amtsdauer 2017 – 2020 gewählt. Folgende vier Frauen stellen sich zur Verfügung:

- Anja Scherrer, Gantenweg 6
- Corinne Baumann, Ackerstrasse 3
- Ramona Bosshard, Schmittlistrasse 3
- Yvonne Scherrer, Wiesenweg 14

## Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier 2016 führte die frischgebackenen Erwachsenen der Jahrgänge 1997 und 1998 für einen Nachmittag nach Zürich. Mit dem Zug angekommen, durften die rund 20 Teilnehmer zu Beginn im Haus Zueflucht eine spannende Präsentation zur franziskanischen Gassenarbeit hören. Ebenfalls erzählte ein Bewohner des Hauses vom Leben als «Randständiger» und seinem Weg aus der Drogenszene. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einer interessanten Fragerunde.

Nach einem kurzen Fussmarsch durch Zürich nahmen die jungen Leute am Bürkliplatz einen kleinen Apéro ein. Mit dem Schiff ging es Richtung Rapperswil. Das

Nachessen konnte mit einem grossartigen Ausblick auf den See genossen werden. Während der Fahrt hatte man Zeit, sich untereinander auszutauschen. Zudem bot sich die Gelegenheit, sich mit den Behördenvertretern Irene Blatter, Christian Spoerlé und Heinrich Steiner, welche den Ausflug begleiteten, zu unterhalten.

In Rapperswil angekommen, war das offizielle Programm zu Ende, so stand es jedem frei, nach Ebnat-Kappel zurückzufahren, oder zusammen noch etwas zu unternehmen. Die Teilnehmenden und die Gemeindevverantwortlichen bedanken sich herzlich bei Irene Blatter für die Organisation des gelungenen Ausflugs.

## Neujahrsapéro

Am 1. Januar hat der Gemeinderat Ebnat-Kappel zum Neujahrsapéro geladen, gegen 50 Personen fanden sich vor dem Schuppe ein. Es gab gegenseitiges Händeschütteln und Glückwünsche. Christian Spoerlé sprach in seiner kurzen Rede von der Gemeinschaft, vom Aufeinander-angewiesen-Sein. Anschliessend erhoben alle ihr Glas mit Punsch oder Glühwein und stiessen auf ein erfolgreiches Jahr an.

## Seite Gemeindeinfo

Der Gemeinderat ist gemäss kantonalen Gesetzgebung und auch gestützt auf die Gemeindeordnung verpflichtet, bestimmte Bekanntmachungen im amtlichen Publikationsorgan zu veröffentlichen und die Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse zu informieren. Der Gemeinderat erfüllte seine Informationspflicht in erster Linie über die regionalen Medien und die Gemeinde-Website. Im Juni 2016 wurde die Seite Gemeindeinfo, im Toggenburger Tagblatt, als amtliches Publikationsorgan der politischen Gemeinde eingeführt. Sie erscheint 14-täglich.

## Einführung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Bei der letzten Revision des Gemeindegesetzes (GG), in Vollzug seit 1. Januar 2010, hat der Kantonsrat die Gemeinden verpflichtet, für ein der Grösse des Finanzhaushaltes angepasstes IKS zu sorgen. Es soll der zweckmässigen Verwendung der Mittel und der Verhinderung von Fehlern und Unregelmässigkeiten bei der Haushaltsführung dienen. Die Verwaltung hat in den Jahren 2015 und 2016 das IKS, bestehend aus Risikobericht, IKS Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Schlüsselrisiken sowie Visum- und Kompetenzregelung erarbeitet. Bereits im Jahre 2017 muss das vorliegende IKS aktualisiert werden. Das IKS verlangt in der Verwaltung vermehrte Kontrollen und zusätzlichen Verwaltungsaufwand, welcher ohne zusätzliches Personal aufgefangen werden muss.



# Öffentliche Sicherheit

## Grundbuchamt

Daten und Zahlen aus dem Grundbuchkreis Ebnat-Kappel:

### Anzahl Grundstücke per 31. Dezember 2016

Vermarktete Grundstücke	3118
Selbständige Baurechte	52
StWE-Grundstücke	277
ME-Grundstücke	210
Total	3657

### Tagebuchbelege

640 Geschäfte sind im Jahre 2016 im Grundbuch eingetragen worden. Zu erwähnen sind:

Handänderungen	
84 Kaufverträge	
27 Erbgänge	
14 Erbteilungen	
20 übrige Handänderungen	

### Weitere Geschäfte

9 Grundstückteilungen	
49 Neue Dienstbarkeiten	
19 Neue Vormerkungen	
69 Neue Anmerkungen	
75 Errichtung Grundpfandrechte	

### Schätzungswesen

Durchgeführte Schätzungen im Jahre 2016:

Nichtlandwirtschaftliche Tagfahrten	32
Landwirtschaftliche Tagfahrten	5

Geschätzt wurden:

Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	250
Stockwerkeigentumsanteile	35
Miteigentumsanteile	11
Selbständige und dauernde Baurechte	5
Landwirtschaftliche Grundstücke	104

Gebäude (total)	488
-----------------	-----

In der Gemeinde Ebnat-Kappel stehen 3549 versicherte Gebäude.

Die Versicherungswerte und die Steuerwerte werden im Rahmen der Grundstücksschätzung festgelegt, die für jedes Gebäude und Grundstück alle 10 Jahren neu vorgenommen wird. Grundstücke und Gebäude werden vom Fachteam nach Ablauf von 10 Jahren neu geschätzt. Wichtig ist es, dass nach erfolgten Neu-, An- und Umbauten die Gebäude durch den Grundeigentümer sofort zur Schätzung beim Grundbuchamt angemeldet werden. Somit wird der effektive Versicherungswert durch das Fachteam neu festgelegt.

### Aus zwei Grundbuchämtern wird eins

Die Gemeinden Ebnat-Kappel und Nesslau haben ihre Grundbuchämter per 1. September 2016 zusammengelegt. Das neue regionale Grundbuchamt Ebnat-Kappel – Nesslau unter der Leitung von Christian Vetsch ist an der Hofstrasse 1, Ebnat-Kappel, zu finden.

Die Vereinbarung über die gemeinsame Führung der Grundbuchkreise Ebnat-Kappel, Krummenau, Nesslau und Stein durch das Grundbuchamt Ebnat-Kappel – Nesslau wurde vom 11. Februar bis 21. März 2016 dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Frist ist unbenutzt abgelaufen. Die von den Gemeinderäten Ebnat-Kappel und Nesslau beschlossene Vereinbarung wurde somit rechtskräftig. Die Räume des Grundbuchamtes befinden sich neu im ersten Obergeschoss des Gemeindehauses Ebnat-Kappel.

Mit der organisatorischen Zusammenlegung der Grundbuchämter Ebnat-Kappel und Nesslau entsteht ein Zentrum für die Grundbuchverwaltung der Gemeinden, in dem durch bessere Stellvertretung, Ausgleich von Spitzenbelastungen usw. Service und Qualität optimal erbracht werden können. Neben der Beurkundungstätigkeit und Grundbuchführung wirkt das Grundbuchamt auch bei der Durchführung der Grundstücksschätzungen mit.

Es werden wie bisher jeder Gemeinde die Aufwände und Erträge aus Handänderungssteuern, Beurkundungs- und Grundbuchgebühren verrechnet.

### Personelles

Für das regionale Grundbuchamt Ebnat-Kappel – Nesslau wurden Stellen ausgeschrieben.

Der Gemeinderat wählte Ladina Scheidegger als Mitarbeiterin Grundbuchamt. Die junge Berufsfrau aus Schänis hat die Ausbildung zur Kauffrau M-Profil per Ende Juli 2016 bei der politischen Gemeinde Uznach abgeschlossen. Ladina Scheidegger nahm ihre Tätigkeit beim Grundbuchamt per 1. August 2016 auf.

Für die Stelle als Grundbuchverwalter Stellvertreterin hat der Gemeinderat Andrea Langenegger aus St. Gallen gewählt. Ihr Stellenantritt erfolgte per 1. September 2016.

Weiter darf das Team des Grundbuchamtes auf die wertvolle Unterstützung von Ueli Schärer und Silvia Lippuner zählen. Die beiden Grundbuchverwalter konnten für die Übergangsphase mit einem Teilzeitpensum verpflichtet werden.



Ladina Scheidegger, Andrea Langenegger, Christian Vetsch, Marisa Naef (v.l.n.r.)

## Feuerwehr Ebnat-Kappel

### Einsätze

Das Jahr 2016 war für die Feuerwehr mit 37 Alarmierungen und Einsätzen im Durchschnitt der vorherigen Jahre. Der Hauptanteil war mit 22 Brandmeldeanlagen (BMA)-Alarmen wiederum die Alarmstufe 02.

18 BMA-Meldungen galten für die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig und vier Meldungen für Ebnat-Kappel. Von den 18 BMA-Alarmen waren sieben im selben Objekt ausgelöst worden.

Anfangs März ging die Meldung ein «Brand Stöfeli Steintal». Solche Meldungen lösen sofort ein gewisses Unbehagen aus. Sind doch in diesem Gebiet die Löschwasserreserven sehr beschränkt, die Anfahrtswege lang und die Gebäude abgelegen.

Im November war mit der Meldung «Brand Hausecke Blomberg» ein weiterer Alarm aus der Aussengegend von Ebnat-Kappel eingegangen. Auch bei diesem Einsatz konnte dank frühzeitiger Entdeckung und raschem Eingreifen ein grösserer Schaden verhindert werden.

Für weitere Einsätze wie Traghilfe, Sturmschäden, verstopfte Sickerung, defekte Fahrzeuge mit Ölverlusten wurde die Feuerwehr

nebst den BMA-Alarmen insgesamt noch 13 mal aufgeboden.

Insgesamt wurden während 397 Stunden Einsätze in Ebnat-Kappel, Wattwil und Lichtensteig bewältigt. Im Durchschnitt dauerte ein Einsatz der Feuerwehr Ebnat-Kappel 54 Minuten.

### Ausbildung

Die ordentlichen Schulübungen sowie Einsatzübungen konnten alle unfallfrei durchgeführt werden. Nebst dem alljährlichen Aus- und Weiterbildungsschwerpunkt Atemschutz wurden auch Lektionen wie Erste Hilfe, Anheben von Lasten, Leiterndienst, Funkverkehr sowie Motorspritzen und eine erweiterte Maschinisten Ausbildung erteilt. Eine besondere Schulübung war die zum zweiten Mal durchgeführte Nachtübung. Darin konnten doch gleich drei Übungen kombiniert werden. Mit der Hauptübung und der Alarmübung wurde das Ausbildungsjahr abgeschlossen.

Damit die Ausbildung optimal vermittelt werden kann, ist die Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil im Feuerwehrdienst. Im vergangenen Jahr wurden an 69 Tagen kantonale und schweizerische Weiterbildungskurse in den verschiedenen Bereichen belegt.

### Blaulichttag

Ein besonderer Höhepunkt im Feuerwehrjahr 2016 war bestimmt der 9. April. Die Feuerwehr organisierte unter der Leitung vom FW-Verein einen Blaulichttag und durfte das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) einweihen. Der Anlass fand bei der Bevölkerung grossen Anklang. Feuerwehr, Polizei, Ambulanz, Samariter, Hundeführer, Bergretter, Zivilschutz und die Jugendfeuerwehr gaben Einblicke in ihre Tätigkeiten und zeigten mit den Einsätzen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten. Besten Dank an alle Organisationen, die zum Erfolg beigetragen haben. Ein Dank geht auch an die Stimmbürger für die Budgetbewilligung.

### Mannschaft

Der Mannschaftsbestand beträgt per Anfang Jahr 2017 neu 50 aktive Angehörige der Feuerwehr (AdF). Die Rekrutierung von jungen Kameraden in den Feuerwehrdienst bleibt ein Dauerthema. Die Bereitschaft und der Wille für die aktive Mithilfe beim Bevölkerungsschutz verkleinert sich immer mehr. Der Feuerwehrdienst bietet viele interessante Ausbildungsthemen, Einsätze und Hilfeleistungen, sowie Kameradschaft und Teamarbeit. Jeder Feuerwehrpflichtige (20. – 50. Altersjahr), der in der Lage ist, den Dienst zu leisten, informiere sich bitte unter [www.fwek.ch](http://www.fwek.ch). Die Feuerwehr Ebnat-Kappel freut sich, neue Mitglieder kennenzulernen und ihnen das Feuerwehrhandwerk beizubringen.

Auf Ende Jahr 2016 quitierte Stefan Graser den Feuerwehrdienst. Während 25 Jahren leistete Stefan Graser Feuerwehrdienst, wovon acht Jahre als Kommandant. Für die grosse Arbeit im Bevölkerungsschutz all die Jahre bedanken wir uns ganz herzlich.

Seit Januar 2017 ist das Kommando wie folgt besetzt: Marcel Egli Kommandant, Iwan Hüppi Vize-Kommandant und Marcel Stalder Vize-Stv.



Bildquelle: Mischa Gottwald

# Bildung

## Vorwort des Schulratspräsidenten

### Liebe Bürgerinnen und Bürger

Wir sehen unsere Schule als einen Ort der Begegnung und der Entwicklung. Aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern ist dies selbstverständlich. Sie verbringen 11 Jahre ihrer Lebenszeit bei uns, steigen im Alter von vier Jahren ein und verweilen da bis sie mit ca. 15 Jahren in die «grosse» Welt entlassen werden. Das sind insgesamt 440 Wochen oder rund 13'000 Unterrichtseinheiten, welche sie mit Gleichaltrigen in einer Klassengemeinschaft verbringen! Und wir, seitens der Schule, stellen uns diesen immer wieder neuen Begegnungen und/oder Entwicklungen, damit wir den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen gerecht werden.

In Anbetracht der Anforderungen, welche von aussen heute an eine Schule gestellt werden, ist dies nicht immer eine leichte Aufgabe. Die Herausforderung und die gleichzeitige Attraktivität unserer Arbeit

stelle ich Ihnen gerne als ein vierdimensionales Kräftefeld dar, das heute auf unsere Schule einwirkt:

- Der Unterrichts-Alltag mit rund 570 Schülerinnen, 30 Schulklassen und 65 Lehrpersonen
- Die Entwicklungen der Gesellschaft und der sozialen Gemeinschaften, in welchen unsere Schülerinnen und Schüler leben
- Die bildungs- und wirtschaftspolitischen Erwartungen an eine Schule
- Die reformpädagogischen Anstrengungen, welche Teile unserer Arbeit hinterfragen

Um mitten in diesem Kräftefeld gute Arbeit zu erbringen, haben wir uns im Jahr 2016 zum Ziel gesetzt, die uns wesentlichen Werte in unserer Arbeit zu schärfen und in einem intensiven gemeinsamen Ringen dem tieferen Sinn, den unsere Arbeit für uns darstellt, nachzugehen. Aus dieser Arbeit ist ein übergeordneter Sinnsatz entstanden, den wir seither als Orientierung für unser Handeln nutzen.

Zusammen mit der politischen Gemeinde wurde der Grundstein für die Abstimmung über den Baukredit zugunsten der Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Wier vom vergangenen 12. Februar 2017 gelegt. Ich benutze diese Gelegenheit um mich bei der Bürgerschaft von Ebnet-Kappel für ihre Zustimmung und Unterstützung in diesem Projekt im Namen des Schulrates und des Gemeinderates zu bedanken. Wir wissen dieses Vertrauen in unsere Arbeit zu schätzen und freuen uns, dieses attraktive Projekt konkret in Angriff zu nehmen.

Im Namen des Schulrates bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, externen Fachstellen und Sonderschulen für den Einsatz, das persönliche Engagement und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2016.

*Pierre Joseph*  
Schulratspräsident



**Wir alle an der Schule Ebnet-Kappel leben als gesunde und gestaltungsfreudige Menschen ein achtsames Miteinander, sind in der Lage im Beruf- und Gesellschaftsleben gut klar zu kommen!**

## Personelles

### Schulleitungswechsel Kindergarten und Primarstufe Gill

Nach 10-jähriger Tätigkeit an der Schule Ebnat-Kappel brach die Schulleiterin Katrin Zürcher per Ende Schuljahr 2015/2016 zu neuen Horizonten auf. Katrin Zürcher unterrichtete seit August 2005 als Kindergartenlehrperson und übernahm zwei Jahre später, ab August 2007, die Schulleitungsfunktion für den Kindergarten und die Primarstufe Gill. Während ihrer Schulleitungstätigkeit unterrichtete sie parallel in einem kleinen Pensum auf der Kindergartenstufe im Team-Teaching und als Deutschlehrperson für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Auf das Schuljahr 2016/2017 übernahm Katrin Zürcher eine Schulleitungsaufgabe im Kanton Thurgau. Die Schule Ebnat-Kappel liess die engagierte Schulleiterin nur ungern ziehen. Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich herzlich für die äusserst angenehme und stets kompetente Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünscht Katrin Zürcher weiterhin viel Freude in ihrer Führungsaufgabe.

Die Schule Ebnat-Kappel freute sich sehr, dass die Nachfolge für Katrin Zürcher schnell sichergestellt werden konnte. Der neue Schulleiter der Kindergartenstufe und Primarstufe Gill heisst Daniel Hunziker. Wohnhaft ist der Vater von drei Söhnen in Galgenen SZ. Die berufliche Karriere des 49-Jährigen begann mit einer Primarlehrer-ausbildung in Chur. Daraufhin folgten mehrere spezifische Ausbildungen im Bereich Körper- und Atemtherapie, im ganzheitlichen Lernen, in der Montessori-Pädagogik, als Seminarleiter und Schulleiter. Nach verschiedenen Unterrichtstätigkeiten in den Schulstufen Kindergarten bis Oberstufe gründete er im Jahr 2001 die Privatschule imPuls in Schindellegi und wirkte in dieser Schule 10 Jahre als Schulleiter und Geschäftsführer. Anschliessend übte er zwei Jahre das Schulleiteramt in Gattikon/Thalwil aus. Seit 2013 ist Daniel Hunziker selbststän-

diger Unternehmer der Fima Bildungsreich und organisiert unter anderem den jährlichen Bildungskongress «Schulen der Zukunft».

### Leitung Mittagstisch

Seit August 2015 leitete die langjährige Hauswartin Freya Frei den Mittagstisch Ebnat-Kappel. Per Ende Schuljahr 2015/2016 hat sich Freya Frei entschieden, ein grösseres Pensum im Hauswartdienst ab August 2016 zu übernehmen und die Stelle als Mittagstischverantwortliche gekündigt. Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei Freya Frei herzlich für das grosse Engagement im vergangenen Schuljahr.

Als Nachfolgerin wurde Irene Kreyenbühl aus Wattwil gewählt. Die gelernte Drogistin und ausgebildete Servicefachangestellte bringt nicht nur im Gastgewerbe grosse Erfahrung mit, sondern als Mutter und bereits junge Grossmutter auch viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kindern.

### Austritte im Schuljahr 2015/2016

Vier Lehrpersonen orientierten sich auf das Schuljahr 2016/2017 neu; Die Primarlehrperson Reta Lütolf ist mit ihrer Familie in ihre alte Heimat in den Kanton Schwyz gezogen und nahm eine Stelle in der Nähe ihres Wohnortes an. Ebenfalls aus dem Schuldienst Ebnat-Kappel traten die Oberstufenlehrperson Alessandro Ramelli sowie die Primarlehrperson Béatrice Rogger aus. Die Deutschklasse-Lehrperson Laure-Anne Joseph ist bereits während den Frühlingsferien 2016 aus der Schule Ebnat-Kappel ausgetreten, da die Schüler der Deutschklasse erfreulicherweise in der deutschen Sprache grosse Fortschritte erzielt hatten und in Stammklassen integriert werden konnten. Die Primarlehrperson Barbara Egger hat sich aufgrund ihrer privaten Situation entschieden, im Herbst 2016 ihre Anstellung als Primarlehrperson im Schulhaus Schafbüchel zu kündigen.

Der Schulrat sowie die Schulführung Ebnat-Kappel bedanken sich bei allen ausgetretenen Mitarbeitenden für die geleisteten Dienste.

### Neueintritte im Schuljahr 2016/2017:

Die Schule Ebnat-Kappel durfte aufs neue Schuljahr motivierte Mitarbeitende begrüßen, welche sich untenstehend kurz selbst vorstellen:

### Daniel Hunziker, Schulleiter Primar Gill und Kindergarten



Seit Beginn dieses Schuljahres leite ich die Kindergärten und das Schulteam Gill in einem Teilpensum. Nach vier Jahren freiberuflicher Tätigkeit im Bildungsbereich bin ich glücklich, wieder nachhaltig an einer Schule tätig sein zu dürfen und gemeinsam mit meinen Teams unsere Schule zu gestalten. Nach wie vor führe ich Weiterbildungen an Schulen in der ganzen Schweiz zu kompetenz-orientiertem Lernen und Lehren durch und leite gemeinsam mit dem deutschen Hirnforscher Gerald Hüther die Initiative Schulen der Zukunft. Privat wohne ich mit meiner Lebenspartnerin und unseren fünf Kindern in Galgenen im Kanton Schwyz. In meiner Freizeit fotografiere ich sehr gerne und gestalte Bilder vom Postkarten- bis zum Leinwandformat.

**Anita Brüttsch, Kindergartenlehrperson**

Ich lebe mit meinem Partner in Weingarten-Kalthäusern im Kanton Thurgau. In verschiedenen Kindergarten-Abteilungen habe ich während 31 Jahren sehr viele Erfahrungen gesammelt. Nach einer kleinen Auszeit konnte ich im Kindergarten Hof im Dezember 2016 eine 50 % - Anstellung antreten. Ab Januar 2017 übernehme ich die Stellvertretung für den Mutterschaftsurlaub von Tanja Landert und werde anschliessend zusammen mit Roswitha Thoma im wunderschönen Kindergarten Hof weiterarbeiten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe im sympathischen Ebnat-Kappel.

**Magdalena Bhatti-Stalder, Primarlehrperson**

Seit August 2016 unterrichte ich auf der Mittelstufe im Schulhaus Schafbüchel. Mit meiner Familie wohne ich in Buchs SG. Im Juni 2016 schloss ich mein Studium zur Lehrerin auf der Primarstufe an der PHSG in Rorschach ab. Vorher arbeitete ich als Medizinische Praxisassistentin, als Betreuerin in einem Asylzentrum und in der Operations- und Eintrittsplanung im Spital Grabs.

**Norbert Köhler, Primarlehrperson**

Nach über 10 Jahren pädagogischer Arbeit im Johanneum in Neu St. Johann habe ich mich entschieden, als Primarlehrer in Ebnat-Kappel tätig zu werden. Nebst meiner Primarlehrerausbildung werde ich hier meine Erfahrung und mein abgeschlossenes Studium in Sozialpädagogik einbringen. Ich arbeite im Teamteaching, unterrichte DAZ (Deutsch als Zweitsprache) und erteile Stützunterricht im Schulhaus Schafbüchel. Daneben bin ich weiterhin im Johanneum angestellt und unterrichte dort auf der Oberstufe. Seit etwas mehr als einem Jahr wohne ich in Ulisbach, wo es mir sehr gefällt. Meine beiden erwachsenen Kinder sind in St. Gallen geblieben.

**Florimta Fetoshi, Realklassenlehrperson**

Im Januar 2016 schloss ich mein Studium an der PHSG ab und übernahm später einige Stellvertretungen. Seit August 2016 arbeite ich nun als Klassenlehrperson im Oberstufenzentrum Wier. Als älteste von vier Geschwistern bin ich seit meinem ersten Lebensjahr in St. Gallen wohnhaft. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Nebst meiner Leidenschaft für die Kunst reise und koche ich gerne.

**Martina Tobler, Werklehrperson**

Seit August 2016 bin ich mit einem kleinen Pensum als Fachlehrperson Werken im Schulhaus Wier tätig. Zusätzlich unterrichte ich an der Oberstufe in Bremgarten das Fach Bildnerisches Gestalten. Nachdem ich eine Lehre als technische Operationsassistentin abgeschlossen habe, absolvierte ich ein Bachelorstudium an der Zürcher Hochschule der Künste und befinde mich nun mitten in der Masterarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

**Irene Kreyenbühl, Mittagstischverantwortliche**

Ich wohne mit meinem Mann, zwei Katzen und unserer weissen Schäferhündin Goya in Wattwil. Mein Mann und ich sind beide zum zweiten Mal verheiratet und haben zusammen sieben Kinder und zwei Enkelkinder, welche uns regelmässig besuchen. Ich war 20 Jahre als Drogistin sowie in der Herstellungsleitung eines Pharmaunternehmens tätig. Ich freue mich sehr, seit August 2016 die Schulkinder am Mittagstisch betreuen zu dürfen. Es macht mir sehr viel Spass und jedes einzelne Kind ist mir unterdessen richtig ans Herz gewachsen!

### Jubilare 2016

Im Jahr 2016 durfte die Schule Ebnat-Kappel sechs Mitarbeitende für ihre langjährige Treue ehren. Der Primarlehrer Heinz Störi darf auf beachtenswerte 40 Dienstjahre an der Schule Ebnat-Kappel zurückblicken. Für je ein Vierteljahrhundert wurden die Kindergartenlehrpersonen Manuela von Deschwanden und Vroni Gerig sowie die Primarlehrperson Edith Signer geehrt. Die Primarlehrerin Josy Keller durfte ihr Unterrichtsjubiläum an der Schule Ebnat-Kappel für 15 Dienstjahre feiern. Die Schulhauswartin Freya Frei sorgt bereits seit 10 Jahren in Ebnat-Kappel für gepflegte und saubere Schulanlagen.

Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei allen Jubilaren ganz herzlich für ihre stets engagierte, langjährige und wertvolle Arbeit im Dienste der Schulkinder und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.



v. l.: Josy Keller, Heinz Störi, Edith Signer, Vroni Gerig. Es fehlen Manuela von Deschwanden und Freya Frei.

### Entwicklung der Schülerzahlen (Stand Dezember 2016)

Die Entwicklung der Schülerzahlen bleibt stabil. Der detaillierte Klassenspiegel vom Schuljahr 2016/2017 kann unter [www.schuleek.ch](http://www.schuleek.ch) abgerufen werden.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Total	557	564	565	571	558
Kindergarten jüngere	57	48	45	53	43
Kindergarten ältere	43	54	47	45	53
Einschulungsjahr	10	8	8	4	7
Primarschule	309	305	329	326	314
Realschule	46	58	47	48	58
Sekundarschule	92	91	89	95	83

### Erwartete Schuleintritte (Stand September 2016)

(basierend auf der Geburtenrate der letzten Jahre)

Eintritt in den Kindergarten	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Schulkinder	43	57	39	58	54

### Lehrerschaft und weiteres Personal

Auf der Homepage [www.schuleek.ch](http://www.schuleek.ch) unter der Rubrik Informationen / Personal Schule finden Sie die gesamte Lehrerschaft sowie weiteres Personal der Schule Ebnat-Kappel.

## Kindergarten

«Wenn Kinder mit Begeisterung spielen, ist Lernen eine unvermeidliche Folgererscheinung.»

André Stern

### Wunder-Gwunder-Nachmittage

Im Rahmen der Begabungsförderung konnten im März wiederum alle Kinder vom grossen Kindergarten und dem Kindergarten Plus an drei Nachmittagen die Wunder-Gwunder-Nachmittage besuchen. Die Angebote waren vielfältig: Malen, Werken mit Holz, Zaubern, Filzen, Bauen mit verschiedenen Materialien und eine Bewegungslandschaft in der Turnhalle. Nach der getroffenen Auswahl kam dann die praktische Umsetzung in den verschiedenen Kindergärten: Eintauchen in die Welt der Formen und Farben, den Umgang mit Hammer und Säge wagen, mit Zaubersprüchen und Tricks das Staunen lernen, aus Märliwolle Blumen und Feen entstehen lassen, aus Kappla und Schachteln Häuser bauen und mit Klettern und Schwingen die Turnhalle erobern. Mit Begeisterung wurde in allen Themen gearbeitet, gewerkt, geübt – jedes Kind ganz in seinem Sinn und Thema unterwegs, und dabei in einer Gruppe bunt zusammen gewürfelte Kinder aus den verschiedenen Kindergärten eingebunden. Die Freude am Ausprobieren, Entdecken, Lernen und Erleben stand im Vordergrund. Die dabei gemachten elementaren Erfahrungen werden den Kindern als wahrer Erfahrungsschatz noch lange in Erinnerung bleiben. Eine wunderbare Art, wie in den Kindergärten verbindend verschiedene Kompetenzen angeboten und erarbeitet werden können! So konnte «Lernen» erfahrbar gemacht werden.

### Sport- und Spielnachmittag für die «grossen» Kindergärtler

Am Nachmittag, 13. September 2016, spazierten alle grossen Kindergärtler zum gemeinsamen Treffpunkt auf dem Sportplatz Gill. Ausgerüstet mit Rucksack, Proviant und Sporttunne wurden die Kinder in Grup-

pen eingeteilt und mit Farbbändern markiert. Mit dem Lied «Muetig, muetig» und dem Rap «Hüt isch Sporttag» startete der Nachmittag.

An den Posten «Maus, Käsetransport», «Schwänzlifangis mit Seilen», «Flossenlauf durch Bädli», «Froschhüpfen», «Vogelflug durch Reifen», «Stelzenlauf», «Schneckenhausstafette» und «Schnecke kriecht am Seil» konnten die Kinder zeigen, wie schnell, geschickt und konzentriert sie wetteifern oder sich gegenseitig unterstützend helfen konnten. Nebst den Aufgaben an den Posten war für viele Kinder mindestens so herausfordernd, sich in der Masse der vielen Kinder und Postenwechsel zurechtzufinden, dann auch noch all die eigenen Sachen mitzunehmen und die Orientierung zu behalten. Am Schluss des Nachmittages waren alle zufrieden aber auch müde – nicht nur die Kinder.

### Weshalb der Kindergarten schon heute LP 21 kompatibel ist

Der Kindergarten setzt in weiten Teilen bereits das um, was das wichtigste Anliegen des Lehrplan 21 ist: Kompetenzorientiertes Lernen. Das geschieht dann, wenn Kinder Herausforderungen anpacken, gemeinsam mit anderen Kindern Ideen aushecken und diese dann auch tatkräftig umsetzen. Am besten geschieht dies im freien Spiel der Kinder. Der Kindergarten bietet den Kindergärtlern durch die vielfältig und reichhaltig eingerichtete vorbereitete Umgebung ein einladendes Umfeld. Lernen findet dann mit hoher Motivation, intensiven sozialen Absprachen und tatkräftigem Handeln statt. All dies sind Kompetenzen, welche der LP 21 vermehrt auch in der Schule umsetzen möchte. Der Kindergarten ist darum schon heute ein Vorbild für alle darauffolgenden Schulstufen.

Daniel Hunziker  
Schulleiter Kindergarten

## Primarstufe

**Kinder sind von Natur aus neugierig, gestaltungsfreudig und lernwillig**

Kinder brauchen in der Schule ein positives Lernklima, in welchem sie wachsen können. Wachsen in ihrer Persönlichkeit, wachsen an ihrem Wissen und Können. Sie brauchen Lernräume, die sie herausfordern, eigenständig zu denken, die anregen, co-kreative Problemlösungen für sich ändernde Situationen zu finden und Lernräume, die altersentsprechend proaktives Handeln aktivieren. Die Basis für ein positives Lernklima sind einerseits vertrauensvolle, tragfähige Beziehungen zu Menschen, die an sie glauben. Weiter das Gefühl, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, wie auch individualisierte Lernangebote. Im Folgenden stellen wir ihnen Lernräume vor, in denen wir begonnen haben, genau das umzusetzen.

### Projekttag «e rundi Sach» – Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit

In diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler selbst entschieden. Entschieden, was interessiert mich, was möchte ich kennenlernen, wo liegen meine Fähigkeiten. Auf einem Marktplatz wurden 14 altersdurchmischte Ateliers «angepriesen». Die Schülerinnen und Schüler durften nach Lust und Interesse vier Ateliers auswählen, die sie gerne besuchen wollten. Am Ende gab es eine kleine Werkschau, die von Eltern, Grosseltern und anderen Bezugspersonen zahlreich besucht wurde. Sie hatten so die Möglichkeit genutzt, vom Lebens- und Lernraum Schule «eine Nase voll» zu nehmen.



### Projekttag «gemeinsam unterwegs» Teamfähigkeit und Mobilität

Unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs und etwas in BeWEGung setzen...» waren die Schülerinnen und Schüler in Halb- und Ganztagesaktivitäten unterwegs. Miteinander haben sie das Wandern, Gestalten, Hüttenbauen, Klettern und die kulturellen Erkundungstouren sehr genossen und sind mit einem Rucksack voll toller gemeinsamer Erlebnisse zurückgekehrt.



### Offener Projektmorgen – Gestaltungs- freude und Lernbereitschaft

Im «Willi-Wähli» Angebot standen die Schülerinnen und Schüler vor der lustvollen und zugleich herausfordernden Aufgabe zu entscheiden, was sie zwischen Herbst- und Weihnachtsferien am Mittwochmorgen lernen möchten bzw. in welche Aufgabe sie sich vertiefen wollen. In Einzel- oder Gruppenarbeiten entschieden sie sich zum Beispiel für spannende Projekte wie ein Theaterstück schreiben, einen Vortrag über einen amerikanischen Riesentruck halten, Klavierspielen lernen, Französisch für einen Vortrag über das Lieblingstier lernen. Die Lehrpersonen schlossen mit jedem Schüler einen verbindlichen Projektvertrag ab und standen



ihnen als Coach zur Seite. Nach der ersten Projektphase sollten auch die Eltern in den Genuss kommen. Sie wurden von den Schulkindern zu einer Abendveranstaltung eingeladen, an der es zum Schluss eine kleine Bewirtung mit Punsch und in der Schule selbstgebackenen Keksen gab. Die Schülerinnen und Schüler wurden mit einer unerwartet hohen Besucherzahl belohnt.

### «Für eine Lektion Turnlehrer sein» – Projektorganisation und Teamfähigkeit

Aus einem Projekt entstand bei den Schulkindern die Idee, eine Turnlektion selbst zu gestalten. Die Lehrperson griff die Idee auf und gab den Schülern in einer Gruppe die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in der inhaltlichen und zeitlichen Planung proaktiv in den Unterricht einzubringen. Die Gruppe besprach und koordinierte die Aufgaben und gab der Lehrperson eine detaillierte Lektionsplanung ab. Es war spannend zu erleben, wie sorgfältig sich die Schüler mit der Planung auseinander gesetzt haben. Sie wiesen die Klasse ein und führten eine Lektion komplett selbständig durch, die Lehrperson stand im Hintergrund und unterstützte falls nötig. Das bereitete allen Beteiligten viel Spass. Nach der Lektion gab es eine ausgiebige Feedbackrunde. Die Schülerinnen und Schüler reflektierten, was super gelaufen ist und wo und warum Anpassungen sinnvoll wären.

### Forscherraum – Experimentierfreude und Allgemeinbildung

Lehrpersonen haben in Zusammenarbeit mit den Schulischen Heilpädagogen einen Forscherraum ins Leben gerufen. Die Idee des Forscherraumes ist, Phänomene der Naturwissenschaft, der Mathematik oder der Technik ohne Leistungsdruck zu erforschen. In der ersten Phase wurden zu den Themen «Schwimmen/Sinken» (1. - 4. Kl.) und «Fliegen» (4. - 6. Kl.) Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Diese Projektkisten können die Schüler/innen nach einer Einführung selbständig nutzen und sich in ein Thema vertiefen und so durch Experimentieren,

Forschen und Ausprobieren zu eigenen Erkenntnissen kommen. Die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und technischen Herausforderungen fördert die Neugier, Lern- und Denkfreude der Kinder unserer Schule und entwickelt ihre sprachlichen, sozialen und motorischen Kompetenzen. Die Kinder erhalten die Chance, eigene Talente und Begabungen in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu entwickeln.

### Beatboxen – Schlagfertigkeit und Zugehörigkeitsgefühl

Spiel mit der Stimme und deine Lebensfreude wächst! Unter der kompetenten Leitung von Alessandro Zuffellato wurden die Kinder in die Kunst des Beatboxens eingeführt. Mit und ohne Mikrophon übten die Kinder verschiedene Beats. Dazu wurde gerappt, gesungen, gedichtet und getanzt. Sie wurden eingeladen, die eigenen Stimmen zu entdecken, ihren Körper bewusst wahrzunehmen, Mut zu schöpfen und die Freude am mehrstimmigen Singen zu entfachen. Mit verschiedenen Circle-Sing-Spielen entwickelte die Klasse ihre eigene Musik, die Kinder badeten in Harmonien, erforschten und entdeckten verschiedenste Klangwelten und stärkten dabei die eigenen kreativen Fähigkeiten! Abwechslungsreich und spielerisch entstand eine Atmosphäre, in der die Lust zum Tun erwachte. Auch die Eltern kamen in den Genuss, ihre Kinder voller Selbstbewusstsein beim Beatboxen zu erleben. Die Überraschung der Kinder für ihre Eltern, die Einladung zum gemeinsamen Tanz, war der krönende Abschluss des Projektes.



### Theaterprojekt «Sommernachts- traum» – Dialogfähigkeit und Organisationsfähigkeit

Eine aufwendige Inszenierung von Schülern für Schüler und Eltern. Über mehrere Wochen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler die abenteuerliche Romanze «ein Sommernachts Traum» von der Einladung, über das im Werken hergestellte Bühnenbild und selbst geschneiderten Kostüme bis hin zum Einstudieren von Musik und Text. Die Schülerinnen und Schüler engagierten sich unter der Begleitung der Klassenlehrperson mit voller Ausdauer und Enthusiasmus. Das Stück war ein voller Erfolg und die Schulkinder durften vielschichtige Erfahrungen sammeln. Sie konnten sich ausprobieren und waren in der Arbeit als Team gefordert. Auch dieses gemeinsame, gelungene Projekt wurde von den stolzen Eltern an der Abendvorführung sehr gelobt.



Voller Gestaltungsfreude starten wir nun ins neue Jahr 2017 und blicken auf die anstehenden Projekte, wie die Umsetzung LP 21. Eine Chance, das Alte zu prüfen, Wertvolles zu sichern und Neues zu gestalten. Vielen Dank für das miteinander auf dem Weg sein.

*Kerstin Schmid, Schulleitung Schafbüchel*  
*Daniel Hunziker, Schulleitung Gill*

### Oberstufe

«Wir brauchen Gemeinschaften, deren Mitglieder einander einladen, ermutigen und inspirieren, über sich hinauszuwachsen.»

*Ralph Gerald Hüther (Neurobiologe)*

Wie erreichen wir, dass unsere Schüler/innen die Freude am Entdecken nicht verlieren? Was benötigen die Jugendlichen, dass ihr Interesse, Neues zu erlernen, nicht erlischt? Wie organisieren wir unseren Unterricht, dass sich unsere Jugendlichen als selbstwirksam empfinden? Wie verknüpfen wir Lernschritte mit Emotionen, damit Gelerntes vernetzt im Gehirn gespeichert und in lebensnahen Aufgabenstellungen wieder abgerufen werden kann? Diesen herausfordernden Fragen widmen sich die Lehrpersonen im Rahmen der Lehrplan21-Einführung. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Schulentwicklung. Die Aufbruchstimmung unter den Lehrpersonen ist spürbar, unsere Schullandschaft kommt in Bewegung und wird in den kommenden Jahren von diesen Fragestellungen geprägt sein.

Bestimmt interessiert es Sie aber auch, was unsere Jugendlichen im Jahr 2016 zusätzlich zum normalen Schulalltag erlebt haben. Eine wirklich kleine Auswahl aus diesem grossen Schatz gebe ich Ihnen gerne preis.

Das im Februar schon zur Tradition gewordene Skilager der 1. Oberstufe stand in diesem Jahr unter dem Motto Integration. Es war uns nämlich ein Herzensanliegen, dass wir allen Jugendlichen den Schneesport näherbringen konnten. Eine körperlich beein-



trächtige Schülerin konnten wir mit Unterstützung der Pro Infirmis mit auf die Skipiste nehmen. Das Mädchen durfte mit einer speziell ausgebildeten Skilehrerin Skibob fahren lernen. Und dies ganz zur Freude der jungen Sekundarschülerin.

Die Schüler/innen der zweiten Oberstufe besuchten im März mit ihren Hauswirtschaftslehrerinnen ein «Osterhasenseminar» beim Thurbeck in Wattwil. Sie durften unter fachkundiger Anleitung des Konditors einen eigenen Osterhasen herstellen.



An einem Samstagabend im April reisten freiwillige Schüler/innen der Klasse S2b gemeinsam mit ihren Lehrkräften auf Einladung des Eishockey-Club Rapperswil-Jona Lakers an das NLB-Spitzenspiel gegen den damaligen Leader SC Langenthal. Das Spiel endete mit einem bejubelten 1:0 Sieg für unsere St. Galler.



Ebenfalls im April präsentierten die Jugendlichen der dritten Oberstufe ihren Eltern die Ergebnisse ihrer Projektarbeit. Die vielseitigen Arbeiten begeisterten das Publikum. Das Potenzial unserer Jugendlichen spiegelte sich u. a. wider in einer Siloballenzange,

in Koch- und Kinderbüchern, in Knobelwürfelanleitungen und -bildern, einer Seifenkiste und vielem mehr. Wir waren von der Vielseitigkeit beeindruckt!



Ein absolutes Highlight des letzten Jahres war im Mai die Aufführung unseres Schulmusicals «X-Change». Die Idee für das Drehbuch stammte aus den Köpfen der Jugendlichen. Zusammen mit den Lehrpersonen sorgten die rund 150 Schüler/innen verteilt in verschiedenen Ressorts für eine spannende und das Herz erfreuende Umsetzung. Wir sind stolz auf die Leistung unserer Jugendlichen.



Im September besuchten die beiden 2. Sekundarklassen den Botanischen Garten in St. Gallen. Die Jugendlichen waren begeistert von der kompetenten Führung, die sie in die Geheimnisse und phantastischen Eigenschaften der verschiedensten exotischen Pflanzen einführte.



Anschliessend an die Führung durch den Botanischen Garten gab es einen Abstecher zu dem Schulzug der SBB. Auf eine für die Jugendlichen kreative und animierende Art wurde das Thema Vandalismus und Sicherheit im öffentlichen Verkehr bearbeitet.



**Anschlusslösungen**

Wie in jedem Jahr geben wir Ihnen gerne eine Übersicht über die von den Jugendlichen gewählten Anschlusslösungen. Mit einer Ausnahme fanden alle Jugendlichen etwas für sie Passendes. Im Sommer 2016 wählten unsere Schulabgänger/innen der 3. Oberstufe folgende Anschlusslösungen:

Kaufmann/Kauffrau.....	6
Mittelschule.....	3
Berufsvorbereitungsjahr.....	2
Detailhandelsfachfrau/-mann.....	2
Konstrukteur.....	2
Logistiker.....	2
Logistiker (Praktikum).....	1
Schreiner.....	2
Augenoptikerin.....	1
Automobilfachmann.....	1
Bäckerin-Konditorin-Confiseurin.....	1
Baumaschinenmechaniker.....	1

Coiffeuse.....	1
Dentalassistentin.....	1
Elektroinstallateur.....	1
Fachfrau Gesundheit.....	1
Gestalterischer Vorkurs.....	1
Informatiker (Applikationsentwicklung).....	1
Kaminfeger.....	1
Kleinkindererzieherin (Praktikum).....	1
Koch.....	1
Landmaschinenmechaniker.....	1
Mediamatiker (Praktikum).....	1
Med. Praxisassistentin.....	1
Pferdepflegerin (Praktikum).....	1
Polymechaniker.....	1
Polybauer.....	1
Sanitärinstallateur.....	1
Schule für Gestaltung.....	1
Zeichner.....	1
Keine Anschlusslösung.....	1

*Ivo Stäger, Schulleiter Oberstufe*

**Dank**

Die Schulführung Ebnat-Kappel bedankt sich bei allen Lehrpersonen, Klassenhilfen und Hauswarten, bei den Eltern, bei den beteiligten Betrieben, bei den Behörden sowie bei der Bevölkerung für das grosse Engagement und die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2016 zum Wohle der Schülerinnen und Schüler von Ebnat-Kappel.

Es macht grosse Freude, mit motivierten Mitarbeitenden und Schulkindern aktiv die Schulzukunft zu gestalten und auch im neuen Jahr spannende Projekte in Angriff zu nehmen.

Auf der Schulhomepage [www.schuleek.ch](http://www.schuleek.ch) werden wir Sie laufend über aktuelle Schulgeschehnisse informieren.

*Schulführung Schule Ebnat-Kappel*

# Kultur, Freizeit

## Schwimmbad

### Sonnensegel für das Kinderbecken

Auf den Start der Badesaison 2016 wurde für die kleinsten Badi-Besucher ein viereckiges Sonnensegel beim Kinderplanschbecken montiert. Grund für die Wahl eines viereckigen Sonnensegels ist, dass dieses ungefähr 18 Prozent mehr Schatten abwirft als ein Dreieck. Das Segel ist UV-beständig und schützt die Kinder beim Planschen vor der Sonne. Das Sonnensegel bleibt jeweils von Frühjahr bis Herbst installiert.

Am Sonntag, 4. September 2016, schloss die Badi für das Jahr 2016 ihre Türen. Trotz nicht ganz optimalen Wetterverhältnissen besuchten 16'835 Badegäste die Badi. Die Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit konnten dank dem gut geschulten Personal aufrechterhalten werden. Dieses trug auch dazu bei, dass sehr wenige Verletzungen verzeichnet werden mussten. Die Saison 2016 war sicherlich nicht ganz so erfolgreich wie die Hitze-Sommer-Saison 2015, dennoch kann man von einer guten Saison sprechen.

## Jugendraum Gill

Im März 2016 wurde der neue Jugendtreff an der Badistrasse 31 eröffnet. Am Tag der offenen Tür vom 19. März 2016 konnte sich die Bevölkerung ein Bild des neuen Jugendtreffs und der weiteren Angebote der offenen Jugendarbeit machen.

Dank vieler motivierter Freiwilliger, ehrenamtlicher Mitarbeitenden und der jahrelangen, grosszügigen Unterstützung der Evangelisch-Reformierten und der Katholischen Kirchgemeinde sowie der Politischen Gemeinde, konnte in den letzten Jahren eine erfolgreiche Jugendarbeit in Ebnat-Kappel aufgebaut werden. Nach dem gelungenen Umbauprojekt des neuen Treffs, bei dem grossen Wert auf die partizipierende Mitarbeit Jugendlicher und junger Erwachsener



gelegt wurde, beginnt ein neuer Abschnitt der Jugendarbeitsgeschichte in Ebnat-Kappel.

## Sanierung Thurweg

Kräfte sammeln und erholen geht sehr gut auch der Thur entlang. Das Teilstück zwischen Gieselbach bis zum Kraftwerk Treppe gilt als eine der schönsten Etappen des Thurwegs. Zusammen mit Zivilschutz-Dienstleistenden hat das Bauamt mit viel Handarbeit die Wege saniert. Unter anderem wurde dabei die Brücke über den Sägebach erneuert und der Hangrutsch unterhalb des Kraftwerks Treppe ausgebessert, Schwellen für die Entwässerung eingebaut und Wege befestigt oder neu eingekiest.

Dieses Teilstück des Thurwegs bleibt ein wunderschöner, anspruchsvoller Weg in ur-



tümlicher Natur, der direkt der Thur entlang verläuft und sich eignet für Fitness und sportliche Bewegung. In der Mitte, bei der Brandholzbrücke befindet sich eine wunderschöne, öffentliche Grillstelle, die zur Nutzung allen frei steht und Holz für ein Feuer immer vorhanden ist.

Der Gemeinderat und die Bau- und Liegenschaftsverwaltung sind über die Sanierung erfreut und bedanken sich bei den Zivilschutzleistenden für die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit während der Sanierung.

## Toggenburger Höhenweg

Während der Sommermonate wurde am abwechslungsreichsten und landschaftlich schönsten Teilstück des Toggenburger Höhenwegs auf dem Gemeindegebiet von Ebnat-Kappel weitergearbeitet. Über einen Zeitraum von mehreren Jahren wurde der Toggenburger Höhenweg vom Speer über den Tanzboden bis zum Regelstein saniert und erneuert. Es ist ein viel begangener Berg- und Wanderweg, der sowohl durch die Nutzung und auch durch Wassereinfluss gelitten hatte.

Die Sanierung wurde durch die Heinrich Roth GmbH organisiert und durchgeführt. Dabei wurden Schäden der Erosion behoben und der Weg mit einfachen Mitteln durch Holzschwellen, Roste oder mit Kies und Schotter verbessert. Das nötige Holz dafür wurde direkt vor Ort geschlagen und aufbereitet. Der Weg ist auf dem genannten Teilstück nun fertig saniert und wieder trockenen Fusses begehbar. Der letzte Satz aus der Beschreibung auf [www.sg-wanderwege.ch](http://www.sg-wanderwege.ch) lautet: «Wir wünschen Ihnen auf dem Toggenburger Höhenweg viele aussichtsreiche und unvergessliche Wanderstunden.»

# Gesundheit

## Spitex Mittleres Toggenburg

Das Geschäftsjahr 2016 war auf verschiedenen Ebenen unterschiedlich geprägt.

Der Betrieb als solches ist eher ruhig verlaufen, jedoch im Gegensatz zu anderen Jahren hatten wir auffallend viele Kurzeinsätze, was aufgrund der vielen Wegzeiten automatisch zu höheren Betriebskosten führte. Die gesamten Einsatzstunden sind im Vergleich zum letzten Jahr um ca. 4 % tiefer. Für die Gemeinde Ebnat-Kappel hat sich das Niveau der jährlichen Einsatzstunden, vier Jahre nach der Fusion, um die total 8'300 Stunden pro Jahr eingependelt.

Intern war der Fokus im Jahr 2016 weiterhin auf Weiterbildungen von verschiedenen Mitarbeiterinnen gesetzt, welche nun im Jahr 2017 beendet sein werden und unserem Betrieb wieder einiges an Wissensmehrwert bringen werden. Speziell zu erwähnen ist die intensive Ausbildung von Trudi Fischer und Nadine Högger in der Palliative Care.

An der Mitgliederversammlung 2016 wurden fünf neue Vorstandsmitglieder gewählt, was eine neue Zusammensetzung des Vorstandes und somit automatisch auch eine neue Führungskultur auf der strategischen Ebene mit sich brachte. Solche Wechsel sind auch immer wieder Chancen und in diesem Sinne haben wir bereits einige Erneuerungen geplant.

Speziell erwähnen möchte ich noch den Rücktritt von Irene Blatter als Gemeindevertreterin der Gemeinde Ebnat-Kappel auf Ende Jahr. Dank ihrem grossen Einsatz und ihrer Unterstützung konnte die Fusion der Spitex Ebnat-Kappel und der Spitex Wattwil-Lichtensteig-Krinau im Jahre 2012 umgesetzt werden. Über vier Jahre hat sie anschliessend mitgetragen, dass die Betriebe zu einer Organisation zusammenwachsen und deren Nutzen für die Gemeinde Ebnat-Kappel und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ersichtlich wird und bleibt. Ein grosses Dan-

keschön für diese intensive aber tolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Für den unermüdlichen Einsatz für unsere Klientinnen und Klienten, ein herzliches Dankeschön der Betriebsleiterin, Trudi Fischer, ihren Teamleiterinnen und allen Mitarbeiterinnen sowie den Verantwortlichen in der Administration! Ebenso ein grosses Dankeschön den Vorstandsmitgliedern für die zielgerichtete und zukunftsorientierte Führung.

*Hélène Spielhofer*  
Präsidentin Spitex Mittleres Toggenburg

## Pflegefinanzierung

Das Gesetz über die Pflegefinanzierung wurde angepasst. Per 1. Januar 2014 wurden die Änderungen bei der Pflegefinanzierung wirksam. Seither tragen die politischen Gemeinden die Restfinanzierung der stationären Pflegekosten vollständig. Bis 2013 trug der Kanton noch 40 Prozent der Restfinanzierung. Dieser Anteil ging ebenfalls an die Gemeinden über. Die Gemeinde wird beim erstmaligen Anspruch mittels Verfügungskopie über ihre Zuständigkeit informiert. Für die Pflegebedürftigen ist diese Veränderung deshalb nicht spürbar, da sie sich weiterhin über die AHV-Zweigstellen anmelden und die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen die Beiträge ausrichtet. Damit werden unverändert AHV-Rente, Hilflosenentschädigung, Pflegefinanzierungsbeiträge und bei Bedarf Ergänzungsleistungen von derselben Stelle im Kanton ausbezahlt.

Der Selbstbehalt für ambulante Pflege wurde auf 20 Prozent erhöht. Das heisst bei den Spitexleistungen erhöhte sich die Eigenbeteiligung der Nutzerinnen und Nutzer. Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen können diese Kosten (Patientenbeteiligung) über die Krankheits- und Behinderungskosten geltend machen.

## Mütter- und Väterberatung Toggenburg

Reflektion im Alltag ist wichtig. Sie zeigt an, wie nachhaltig die geleistete Arbeit ist und wo Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial besteht.

Die Beraterinnen der Mütter- und Väterberatung reflektieren den Arbeitsalltag an Hand von Fallbesprechungen, im Team und/oder in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen (KESB, FaPla, Ärzten, Hebammen etc. sowie an Qualitätszirkeln der Fachstelle in St. Gallen) regelmässig. Weiterbildungen und Schulungen wie z. B. «SAFE» (eine viertägige Schulung im Bereich Elternbildung / Erziehung bei Karl-Heinz Brisch in München) helfen und leisten fachliche, praxisnahe und professionelle Unterstützung im Beratungsalltag.

Unterstützt wird die Mütter- und Väterberatung von vielen engagierten Frauen, die mit viel Energie und Herzblut die Krabbelgruppen und Mütterkaffee organisieren und leiten. Ihr Einsatz ist einmalig und die Mütter- und Väterberatung ist glücklich, davon profitieren zu dürfen.

Die «hohe» Geburtenzahl – 310 geborene Kinder im Jahr 2016 – freut die Mütter- und Väterberatung Toggenburg. Im vergangenen Jahr durften die Beraterinnen viele gute und bereichernde Momente im täglichen Begleiten der Familien und Kindern erleben. In der regelmässigen interdisziplinären Zusammenarbeit mit den anderen Fachstellen wurde viel Neues dazu gelernt und gemeinsam ein Stück Weg gegangen.

# Soziale Wohlfahrt

## Sozialamt

### Sozialhilfe

Die Anzahl der Sozialhilfedossiers hat sich seit dem Jahr 2013 beinahe verdoppelt. Die damit verbundene Anzahl der Personen, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden, hat sich gar um den Faktor 2,5 multipliziert. Auch in Zukunft wird gemäss Prognosen die Anzahl Sozialhilfefälle tendenziell steigen.

Die Ursachen, welche eine Sozialhilfeunterstützung notwendig machten, waren jeweils ganz unterschiedlich: Arbeitslosigkeit, IV-Bevorschussungen, Suchtprobleme, ungenügendes Erwerbs- oder Renteneinkommen, Kinderschutzmassnahmen, Aufenthalt in einer Institution, Alleinerziehende, usw.

Asylsuchende erhalten während der Dauer des laufenden Asylverfahrens den Ausweis N. Während des Asylverfahrens haben sie grundsätzlich ein Anwesenheitsrecht in der Schweiz, dürfen den Wohnort aber nicht frei wählen. Unter bestimmten Umständen kann ihnen eine unselbständige Erwerbstätigkeit erlaubt werden. Diese ist jedoch bewilligungspflichtig.

**Vergleichszahlen Sozialhilfe (ohne Asylsuchende und Flüchtlinge) per 31.12.**

	2013	2014	2015	2016
Anzahl Dossier	36	43	51	69
Anzahl Personen	49	64	107	125

Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) sind Personen, die aus der Schweiz weggewiesen wurden, wobei sich aber der Vollzug der Wegweisung als unzulässig (Verstoss gegen Völkerrecht), unzumutbar (konkrete Gefahr des Ausländers) oder unmöglich (vollzugstechnische Gründe) erwiesen hat. Die vorläufige Aufnahme stellt deswegen eine Ersatzmassnahme dar. Die kantonalen Behörden können vorläufig aufgenommene Personen unabhängig von der Arbeits- und Wirtschaftslage eine Bewilligung zur Erwerbstätigkeit erteilen.

### Alimentenbevorschussung/-inkasso

Im 4-Jahresvergleich ist ersichtlich, dass sich die Anzahl der Fälle mit Alimentenbevorschussung in etwa immer im selben Bereich bewegt.

bevorschusst. Für 18 Kinder kamen die Väter ihrer Alimenten-Zahlungspflicht nicht nach und für vier Kinder wurde jeweils zumindest einen Teil der bevorschussten Alimenten bezahlt. In den restlichen Fällen haben die Väter für sieben Kinder die vollumfängliche Alimente regelmässig an das Sozialamt überwiesen.

Anerkannte Flüchtlinge erhalten eine Aufenthaltsbewilligung B. Als Flüchtling gilt eine Person, welche in ihrem Heimatstaat oder im Land, in dem sie zuletzt wohnte, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Anschauung ernsthaften Nachteilen ausgesetzt war oder begründete Furcht hat, solchen Nachteilen ausgesetzt zu werden. Diese Definition basiert auf der Genfer Flüchtlingskonvention. Als ernsthafte Nachteile gelten insbesondere die Gefährdung des Leibes, des Lebens oder der Freiheit sowie Massnahmen, die einen unerträglichen psychischen Druck bewirken. Es wird berücksichtigt, dass Frauen spezifische Fluchtgründe haben können.

Per Stichtag 31. Dezember 2016 wurden die Alimente für 29 Kinder ganz oder teilweise

**Vergleichszahlen Alimentenbevorschussung / -inkasso per 31.12.**

	2013	2014	2015	2016
Anzahl Dossier	20	20	20	20
Anzahl Personen	27	28	32	29

### Asyl- und Flüchtlingswesen

Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländer sowie Personen mit einem Nicht-eintretensentscheid (NEE) werden vom Kanton den Gemeinden zugeteilt. Per 31. Dezember 2016 waren in der Gemeinde Ebnet-Kappel insgesamt 51 Personen mit

Asyl- bzw. Flüchtlingsstatus wohnhaft. Nachfolgend ist eine detaillierte Unterteilung in die verschiedenen Ausweiskategorien ersichtlich. Erklärungen zu den jeweiligen Bewilligungen sind in der rechten Spalte gegeben.

**Asylsuchende / Flüchtlinge pro Status bzw. Bewilligung per 31.12.2016**

	Ausweis N: Asylgesuch pendent	Ausweis F: vorläufige Aufnahme	Ausweis B: anerkannte Flüchtlinge
Anzahl Personen	12	24	15

# Verkehr

## Personal

### Lehrabschluss / Weiterbeschäftigung

Reto Lieberherr, Ebnat-Kappel, hat seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Ende Juli 2016 beim Bauamt Ebnat-Kappel erfolgreich abgeschlossen. Seine Leistungen sind ausgezeichnet und er hat sich sehr gut im Team von Werkhofleiter, Nejat Bajramowski, eingegliedert und ist mit grosser Motivation und Einsatz bei der Arbeit. Da das Lehrverhältnis mit dem Lernenden im ersten Ausbildungsjahr aufgelöst werden musste sowie die Pension des Bauamtsmitarbeiters Ruedi Künzle per Ende Februar 2017 absehbar war, wurde frühzeitig für eine Nachfolgelösung Ausschau gehalten.

Mit Reto Lieberherr, Ebnat-Kappel, konnte der Gemeinderat einen jungen Berufsmann zum neuen Mitarbeiter Bauamt ab August 2016 wählen. Mit ihm hat das Bauamt eine tatkräftige Unterstützung. Das gesamte Gemeindeteam freut sich auf eine weiterhin gute und angenehme Zusammenarbeit.

### Lehrstelle frei

Das Team des Werkhofes (Bauamt) besteht im Normalfall aus vier bis fünf Personen, darunter gerne ein/e Lernende/r Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ. Ab August 2017 startet die nächste Ausbildung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war die Lehrstelle noch frei. Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Schulzeugnissen sind an die Gemeindeverwaltung Ebnat-Kappel, Hans Looser, Hofstrasse 1, 9642 Ebnat-Kappel (hans.looser@ebnat-kappel.ch, Telefon 071 992 64 15) zu richten.

## Stegrütistrasse – Erschliessung Industrie Au

Die Stegrütistrasse wurde für die weitere Erschliessung des verfügbaren Industrielandes in der Au neu erstellt und verlängert. Diese Strasse ersetzt einen Teil des «Wiesenweges», welcher nun vom schweren Verkehr ebenfalls befreit wird.

Baustart war im April 2016 und die Strasse wurde in kurzer Zeit erstellt und ist jetzt fertiggestellt und befahrbar. Der Deckbelag wird aus Qualitätsgründen erst im folgenden Frühjahr eingebaut. Die ganze Stegrütistrasse hat zwei Einfahrten in die Kantonsstrasse und dient der Erschliessung aller Industriebetriebe in der Au inklusive Zufahrt bis hin zum Bauamt/Werkhof der Gemeinde.

Der Gemeinderat sowie die Bau- und Liegenschaftsverwaltung bedanken sich bei allen Beteiligten für ihre Arbeiten.

## Industriestrasse und Schützengartenbrücke fertig

Die Investitionen bei der Industriestrasse im Bereich der neuen Lagerhalle von der Alder + Eisenhut AG sind abgeschlossen. Die Strasse und die Zufahrt zum Industriegelände sind bezüglich der Höhe und Befahrbarkeit ideal aufeinander abgestimmt und der abschliessende Deckbelag eingebaut.

Im gleichen Zeitraum wurde die Sanierung der Schützengartenbrücke abgeschlossen. Nachdem sie Ende 2015 demontiert, abtransportiert und generalüberholt wurde, konnten im vergangenen Jahr die Anschlussarbeiten und die Zufahrt fertiggestellt werden. Erfreulicherweise ergab die Schlussabrechnung eine um Fr. 54'000 günstigere Ausführung als budgetiert.

## Hohes Niveau bei Strassensanierungen in Ebnat-Kappel

Zur Werterhaltung wurde wiederum ein Teil der Gemeindestrassen saniert. In diesem Jahr konnten Arbeiten inkl. vollständig erneuerten Belägen an der Ebnaterstrasse, Horbenstrasse und Oberdorfstrasse ausgeführt werden. Zusätzlich wurden Reparaturen an der Wintersberg- und Nestenbergstrasse getätigt.

Eine gute Planung und Absprache ist bei Strassensanierungen wichtig, da oftmals Verbesserungen oder die Integration anderer Werke oder Leitungen gleichzeitig möglich sind. Das Ziel muss sein, dass nicht gleich nach der Sanierung neue Strassenaufbrüche notwendig werden.

## Zentrumsgestaltung – Sonnensegel Schuppe und Küche

Im Frühjahr wurde der Gesamtentwicklung des Zentrums mit einem Sonnensegel beim Schuppe Rechnung getragen. Das Sonnensegel bringt Leben ins Zentrum und symbolisiert Aktivität. Der Schuppe wird damit bei jedem Wetter zur gedeckten Bühne bei grösseren Veranstaltungen und der Bahnhofplatz gewinnt während den warmen Sommermonaten an Wert durch Schatten und Wetterschutz und lädt als Treffpunkt zum Verweilen ein. Die vier Blachen, auf insgesamt sieben demontierbaren Metallstützen befestigt, überdachen eine Fläche von 240 Quadratmetern.

Geplant ist, dass das Sonnensegel jährlich vom Frühling bis Herbst aufgespannt bleibt. Während dieser Zeit ist der Platz für die Durchfahrt von Autos abgesperrt. Die Auf- und Abbauarbeiten erfolgen durch das Bauamtteam, welches das Sonnensegel auch verwaltet.

Im ehemaligen Güterschuppen wurde Ende 2016 neu eine Küche eingebaut mit Külschrank, Kochherd, Arbeitsflächen und Abwaschmöglichkeit. Dadurch wird die Nutzung für Apéros oder Anlässe mit Verpflegung einfacher möglich. Die einfache Küche ist bei der Benützung des Schuppe inbegriffen.

Im Jahr 2017 werden weitere Arbeiten an der Gebäudeverkleidung und -isolation vorgenommen. Dadurch soll der Schuppe häufiger für unterschiedliche Anlässe benutzt werden. Detaillierte Infos und Buchungsanfragen sind auf der Gemeinde-Webseite unter «Raumreservierungen» verfügbar.

# Umwelt, Raumordnung

## Urnenwand Friedhof Ebnat

Um das Bestattungsangebot auf dem Friedhof Ebnat zu erweitern, wurde eine neue Urnenwandanlage erstellt. Die Planung und Ausarbeitung erfolgte durch die Kunstwerkstatt Rüesch, Ebnat-Kappel. Die Anlage steht seit Januar 2017 für Bestattungen zur Verfügung.

Neu besteht die Möglichkeit von Bestattungen an der Urnenwand sowie in der Urnenische. Die Zukunft wird zeigen, ob die neuen Bestattungsmöglichkeiten Anklang finden oder die bestehenden Angebote – Reihengrab und Gemeinschaftsgrab – weiterhin vorwiegend gewählt werden.

Um ein einheitliches Erscheinungsbild bei der Anlage zu gewährleisten, sind individueller Schmuck jeglicher Art sowie Blumen und Pflanzen nicht gestattet. Der Friedhofgärtner ist befugt, diese Vorgabe umzusetzen und Schmuck, welcher für die Beisetzung angebracht wurde, nach einer Weile zu entfernen.

Um das neue Angebot in die vorhandenen rechtlichen Grundlagen einzubinden, hat der Gemeinderat per 1. Januar 2017 das Bestattungs- und Friedhofreglement sowie den dazugehörigen Gebührentarif entsprechend angepasst und ergänzt.



## Howartrain

Auf dem Gebiet Howart wurde das bereits bewilligte Bauprojekt, welches aufgrund des gescheiterten Verkaufs nicht realisiert werden konnte, durch Daniel Grob, Grob Schöpfer AG, überarbeitet. Das jetzt vorliegende Projekt in «abgespeckter» Form ist in den bestehenden Überbauungsplan eingefügt worden. So muss der Überbauungsplan nicht aufgehoben werden. Mittels Modell ist erst die Nachbarschaft, anschliessend die gesamte Bevölkerung, über das Projekt der Mehrfamilienhäuser orientiert worden. Der Entscheid über den Verkauf des Grundstückes wurde dem fakultativen Referendum unterstellt. Das fakultative Referendum über den Verkauf wurde nicht ergriffen. Das Baugesuch für den Bau der Mehrfamilienhäuser wurde im Dezember 2016 eingereicht und geprüft. Während der öffentlichen Auflage sind keine Einsprachen gegen das Projekt eingegangen. Voraussichtlich kann der Gemeinderat in seinen ersten Sitzungen im 2017 die Baubewilligung für das Projekt erteilen.

## Au

Die Politische Gemeinde verfügte noch über Landreserven im Bereich Au, ehemaliger Landwirtschaftsbetrieb Wohnheim Speer. Im Sommer 2016 hat der Gemeinderat der Gebr. Giezendanner AG, Zimmerei, Bauschreinerei, Bauleitung, Ebnat-Kappel, zur Erweiterung ihres Firmenstandortes in Ebnat-Kappel Bauland verkauft. Der Gemeinderat ist am Bestand und der Weiterentwicklung der einheimischen Gewerbe- und Industrieunternehmen interessiert. Er ist daher sehr erfreut, dass die Gebr. Giezendanner AG sich weiter in Ebnat-Kappel entwickeln kann und am Standort Ebnat-Kappel langfristig festhält.

Weiter hat der Gemeinderat der Morga AG, Ebnat-Kappel, die Option zum Kauf des Grundstückes Nr. 3334, Au (angrenzend an

Strasse zu Wohnheim Speer), für fünf Jahre eingeräumt. Der Käuferin ist die Auflage erteilt worden, dass zum Zeitpunkt des Verkaufs ein bewilligtes Bauprojekt vorliegen muss.

## Raumplanung

### Kommunaler Richtplan

Die Gesamtüberarbeitung des Richtplans (Siedlungsgebiet) stand im Frühjahr in der Vernehmlassung. Die Bevölkerung war Anfang April eingeladen, Einblick in die aktuelle Gesamtüberarbeitung des Richtplans zu erhalten. Das kantonale Baudepartement hat den kommunalen Richtplan am 2. September 2016 zur Kenntnis genommen. Der vorgelegte Richtplan überzeugt durch eine klare konzeptionelle Gestaltung. Die Unterlagen des Richtplans zeigen einen umfassenden Überblick über die angestrebte Entwicklung auf.

## Überarbeitung Schutzverordnung

In der Gemeinde Ebnat-Kappel werden die bestehenden Schutzbestimmungen im Zonenplan, Baureglement und der Schutzverordnung überarbeitet und aktualisiert.

Die gegenwärtigen Schutzbestimmungen basieren auf Inventaren aus dem Jahre 1977 für den Bereich Ortsbild- und Kulturobjektschutz und den Jahren 1997/1998 für den Bereich Natur- und Landschaftsschutz. Diese Inventare erfüllen die heutigen Ansprüche in punkto Genauigkeit, Lage und Vollständigkeit nicht mehr.

Da im Bereich der Schutzbestimmungen heute verschiedene neue und zusätzliche Anforderungen zu erfüllen sind, hat der Gemeinderat Ebnat-Kappel beschlossen, die Überarbeitung der Schutzverordnung mit einer Neubeurteilung der Schutzgegenstände an die Hand zu nehmen. Ebnat-Kappel

weist einen enorm hohen biologischen und landschaftlichen Wert mit einer Vielzahl an national, regional und lokal geschützten Lebensräumen und Landschaften auf, so dass die Inventarisierung dieser Schutzgegenstände eine umfassende Aufgabe darstellt.

### Natur- und Landschaftsschutz

Mit der Überarbeitung für den Bereich Natur- und Landschaftsschutz wurde die SCHERRER Ingenieurbüro AG aus Nesslau beauftragt. Mitarbeiter dieses Büros überprüften bereits 2016 einen grossen Teil der Schutzgegenstände und werden die Feldarbeiten 2017 weiterführen. Zu diesem Zweck müssen die Schutzflächen begangen und dokumentiert werden. So werden unter anderem die zu schützenden Moore, Feucht- und Trockenwiesen in ihrer Ausdehnung und Qualität neu beurteilt. Während der Inventarisierung besteht für die Bewirtschafter die Möglichkeit, Kontakt mit den Erfassern aufzunehmen um allfällige Fragen zu klären.



### Ortsbild- und Kulturobjektschutz

Ebenfalls zur Schutzverordnung gehört die Festlegung des Ortsbild- und Kulturobjektschutzes. Die heutigen, auf der Basis des Ortsbildinventares von 1977 (mit späteren Ergänzungen) erfassten Schutzgegenstände werden einer aktualisierten Beurteilung unterzogen. Mit dieser Arbeit wurde das Büro ERR Raumplaner AG, Herisau, beauftragt. Ein erster Teil der Neuinventarisierung wurde 2016 vorgenommen, die weiteren Arbeiten folgen 2017.



Nach dem Abschluss der Inventarisierung werden die Resultate aus beiden Bereichen der Öffentlichkeit präsentiert. Auf den Inventaren aufbauend wird in der Folge die neue Schutzverordnung mit den entsprechenden Schutzbestimmungen erarbeitet und dem Rechtsverfahren unterstellt.

### Landwirtschaft

Im Aufgabengebiet Landwirtschaft wurde im vergangenen Jahr wiederum von Februar bis April die Strukturdatenerhebung durchgeführt. Diese Erhebung von Tierbeständen und genutzten Flächen dienen zur Feststellung der Leistungen des entsprechenden Bewirtschafters. Heute sind es mehrheitlich ökologischen Werte, nachhaltiger Einsatz von Ressourcen, freiwillige Leistungen zum Tierwohl oder der Natur, welche mittels Direktzahlungen gefördert werden.

Für die kommende Erhebung mittels eines Geodaten-Systems 2017 wurden im Vorjahr Flächenabgleiche und Vorbereitungen getroffen. Diese neue Art der Erhebung erfolgt direkt durch den Bewirtschafter auf einer digitalen Karte im Internet zu Hause.

Da mit «Landwirtschaftsamt» im Sprachgebrauch die kantonale Stelle gemeint ist, wird die zuständige Ansprechperson in der Gemeinde neu als Gemeindeverantwortliche/r Landwirtschaft (GVL) benannt. Viele Aufgaben werden durch die kantonalen Fachstellen erledigt und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist sehr gut.

Im Kanton St. Gallen besteht ein Gesetz zur Abgeltung ökologischer Leistungen (GAÖL). Darin werden spezielle Leistungen für die Nutzung von Flächen in Schutzzonen und Moorgebieten geregelt und entschädigt. Aufgrund der GAÖL-Revision werden seit 2015 schrittweise auslaufende Verträge überprüft und erneuert. In Ebnat-Kappel bestehen mit 90 Bewirtschaftern Verträge über ca. 450 Nutzungsflächen. Diese Arbeit wurde im Jahr 2016 wiederum erledigt und dauert noch weitere drei Jahre an.

Alle wichtigen Anliegen in der Gemeinde Ebnat-Kappel mit einer grossen landwirtschaftlich genutzten Fläche werden begleitet durch die Umwelt- und Landwirtschaftskommission unter der Leitung von Gemeinderat Christian Gross.



# Volkswirtschaft

## Wald und Alpen

### Wald

Erstmals seit Jahren ist der Abschluss der Waldrechnung ins Minus geraten, obwohl der Strassenunterhalt tief gehalten werden konnte. Gründe sind der tiefe Holzpreis und der Rückgang von Bundes- und Staatsbeiträgen, welche im Jahr 2016 im Vergleich zu den früheren Jahren spärlicher geflossen sind. Für die Beiträge steht ein Globalbudget zur Verfügung. Bei den Biodiversitäts- und Jungwaldpflegebeiträgen sind die Kassen frühzeitig leer gewesen. Die Wetterbedingungen für die Holzarbeiten waren im Winter 2015/16 nicht optimal, weshalb einige Holzschläge nicht ganz ausgeführt werden konnten. Dies alles führte zu einem Bezug aus der Reserve von Fr. 2'791.95.



### Alpen

Auf den Alpen konnte ein Grossteil der vorgesehenen Investitionen getätigt werden. Auf der Alp Färnli (Nageldach) wurde die Wasserversorgung verbessert. Mit einer elektrischen Pumpe wird das Wasser während der Melkzeit in ein neu erstelltes Reservoir gepumpt. Damit soll die Versorgung des Zimmers Nageldach sichergestellt werden.

In der Hochschwand ist das Reservoir von 5'000 Liter durch eines von 19'500 Liter Fassungsvermögen ersetzt worden. Dadurch sollte die Wasserversorgung auch in trockeneren Sommern gewährleistet sein. Für Extremsituationen wird jedoch auch dies nicht genügen.

Auf dem Oberen Hüttenbühl wurde die Strasse fertiggestellt. Der Stall wird im Jahr 2017 ersetzt.

Ein Teil der Strasse zur Oberen Bächen wurde mit Betonfahrspuren versehen. So kann das Abschwemmen der Kiesschicht verhindert werden, was zu tieferen jährlichen Unterhaltskosten führt. Das Fahrverbot auf die Obere Bächen wird weiterhin Bestand haben.

## Übergabe Marktverantwortung

Jährlich am letzten Donnerstag im April und September findet der traditionelle Jahrmarkt in Ebnet-Kappel statt. Laut Kassabuch gibt es den Markt seit 1923. Ernst Klausner, ehemaliger Feuerwehrkommandant, fungierte seit 40 Jahren jeweils im Frühling und im Herbst als Marktchef. Ende Jahr 2016 ging er mit 72 Jahren in Pension. Am 29. September 2016 war Ernst Klausners letzter Markt als Marktchef. Er übergab seinen «Marktordner» in die Hände von Bauamtsmitarbeiter Werner Looser.

Für sein Schaffen, seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement für die Allgemeinheit danken Ernst Klausner sein Nachfolger Werner Looser, die Gemeinde Ebnet-Kappel sowie die Marktbesucher von Klein bis



Gross. Mit Freude startet Werner Looser in die neue Ära der Ebnet-Kappler Jahrmärkte.

## Frischmarkt am Bahnhofplatz



Bei strahlendem Sonnenschein fand am 18. Mai 2016 der erste Frischmarkt auf dem Bahnhofplatz in Ebnet-Kappel statt. Die einheimischen Detaillisten präsentierten sich mit einer vielseitigen Auswahl an frischen Produkten. Die Bäuerinnen Hüsliberg verkauften am Gaststand ihr Selbstgemachtes. Viele Besucher/innen nutzten die Gelegenheit und erledigten ihren Einkauf bequem und einfach in stimmungsvoller Marktatmosphäre. Der Frischmarkt wird von April bis Oktober, jeweils am Mittwoch in den geraden Wochen von 09.00 – 12.15 Uhr organisiert und getragen vom Gewerbeverein und der politischen Gemeinde.



## Wechsel des Tierschutzbeauftragten

Im Frühjahr 2016 teilte Heinz Brecht mit, dass er nach über 40 Jahren als Tierschutzbeauftragter für die neue Amtsdauer 2017 – 2020 nicht mehr zur Verfügung stehe. Die Bestellung des Tierschutzbeauftragten liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Die fachliche Aufsicht erfolgt durch das kantonale Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen. Mittels einer regionalen Zusammenarbeit der Gemeinden Wattwil, Lichtensteig und Ebnat-Kappel wurde nach einer Nachfolgelösung für das Amt als Tierschutzbeauftragter gesucht.

Mit Christoph Schwabe aus Ebnat-Kappel wurde eine Person gefunden, welche bereit ist, diese herausfordernde Aufgabe zu übernehmen. Christoph Schwabe arbeitet als Versicherungstreuhand und wird nächstens pensioniert. Christoph Schwabe hat bereits einige «Einsätze» von Heinz Brecht begleitet.

Der Gemeinderat dankt Heinz Brecht für seinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz, sein Engagement auch in schwierigen Situationen vor Ort und wünscht ihm alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt.

## Verein Toggenburger Lehrbienenstand

Bienen sind stark gefährdete Nutztiere. Die fünf Bienenzüchtervereine des Toggenburgs setzen sich seit Jahren für die Aus- und Weiterbildung der Imker ein. Dies ist für das Überleben der Tiere essentiell. Mit Mitgliedern aus den Bienenzüchtervereinen wurde eine Projektgruppe gebildet, um einen gemeinsamen Lehrbienenstand, und somit einen zeitgemässen Ausbildungsplatz für die zukünftigen Imker zu planen. Mit dem ehemaligen Schützenhaus Schlosswis in Wattwil wurde ein geeigneter Standort gefunden.

Finanziert wird der Lehrbienenstand durch Beteiligungen der Toggenburger Gemein-

den nach Anzahl Bienenvölker. Die weitere Finanzierung ist durch Beiträge des Lotteriefonds, von Sponsoren, Gönnern sowie durch Eigenleistung der Vereine gewährleistet.

Die Gemeinde Ebnat-Kappel hat dem Verein Lehrbienenstand Toggenburg zur Realisierung des Lehrbienenstandes Toggenburg einen einmaligen Gemeindebeitrag von Fr. 3'893.00 (229 Bienenvölker à Fr. 17.00) ausgerichtet.

## Energie-Region Obertoggenburg

Seit Ende 2014 ist Ebnat-Kappel zertifiziert als «Energistadt». Dieses Label ist nicht nur für Städte möglich, sondern auch für uns als Region Obertoggenburg. Von Ebnat-Kappel bis Wildhaus haben sich die Gemeinden verpflichtet, vorbildlich mehr als das gesetzlich Notwendige im Bereich der Energie- und Umweltpolitik zu leisten. Der Gemeinderat Ebnat-Kappel hat im April entschieden, die gemeinsame Entwicklung zur Energie-Region Obertoggenburg weiter voranzutreiben und zu konkretisieren.

Im Jahr 2016 sind spezielle Massnahmen im Bereich der Energie getroffen worden. So hat ein Sensibilisierungs-Workshop zum Thema Energiesparen in der Gemeindeverwaltung stattgefunden und die Energieregion Obertoggenburg war an einem Marktstand anlässlich des Adventszaubers am 26. November vertreten mit Informationen und inspirierenden Geschenken zum Thema Solarenergie.



Speziell in diesem Jahr war das Thema «umweltfreundliche Fortbewegung» mit dem Fahrrad oder zu Fuss. Dies ist nebst der Einsparung von Energie auch gesund und trägt zum Wohlbefinden bei.

Im Rahmen der nationalen Kampagne «bike-to-work» ging ein Team an mindestens der Hälfte der Arbeitstage im Mai und Juni mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Arbeit und hatte grossen Spass daran.

Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit dem energietal toggenburg das Projekt «E-Bikes für Ebnat-Kappel» erarbeitet.

## E-Bikes für Ebnat-Kappel

In Ebnat-Kappel sollen sowohl Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung als auch die Bevölkerung und Touristen für E-Bikes begeistert werden. Dazu schafft die politische Gemeinde fünf elektrische Mountainbikes an, die zur öffentlichen Benützung zur Verfügung stehen.

Die Projektausarbeitung ist erfolgt und das Nutzungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit Patrizia Egloff, Energietal Toggenburg, erstellt. Insgesamt werden fünf elektrische Mountainbikes angeschafft, wovon vier der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Das fünfte Bike bleibt in der Verwaltung und soll von den Verwaltungsmitarbeitenden rege genutzt werden. Der Standort des öffentlichen Verleihsystems wird beim Güterschuppen beim Bahnhof Ebnat-Kappel sein.



# Finanzen

## Erfreulicher Rechnungsabschluss

Der Gemeinderat darf sich über ein weiteres, erfolgreiches Jahr im Finanzhaushalt der Gemeinde freuen. Mit Blick auf die finanzielle Entwicklung in den kommenden Jahren ist die weitere Stärkung des Eigenkapitals hinsichtlich der geplanten Investitionen ganz besonders wichtig.

Die Rechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 24'689'880.34 und einem Ertrag von Fr. 26'223'711.93 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'533'831.59. Im Voranschlag 2016 wurde mit einem ausgeglichenen Abschluss gerechnet.

Für das positive Rechnungsergebnis waren folgende Positionen massgebend:

- Mehrertrag Einkommens- und Vermögenssteuern
- Mehrertrag Handänderungssteuern
- Mehrertrag Gebühren Bauverwaltung
- Mehrertrag Gebühren Grundbuchamt
- Minderaufwand allgemeine Verwaltung
- Minderaufwand Besoldungen Oberstufe
- Minderaufwand Kinder in Sonderschulen und Heimen
- Minderaufwand Baulicher Strassenunterhalt
- Minderaufwand Winterdienst
- Minderaufwand Abschreibungen

## Verwendung Jahresgewinn

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft den gesamten Gewinn von Fr. 1'533'831.59 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Eigenkapital nach Gewinnverwendung 31.12.2016 Fr. 5'719'454.22

## Individueller Sonderlastenausgleichsbeitrag

Nach der ersten Stufe des Finanzausgleichs, die aus dem Ressourcenausgleich sowie dem allgemeinen Sonderlastenausgleich besteht, können die Gemeinden einen Beitrag der zweiten Stufe des Finanzausgleiches beantragen. Dabei können die Gemeinden jährlich zwischen dem partiellen Steuerfussausgleich oder dem individuellen Sonderlastenausgleich wählen.

Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2016 besteht kein Anspruch auf den budgetierten individuellen Sonderlastenausgleichsbetrag von Fr. 177'300.00.

## Ebnat-Kappel im Vergleich

Per Ende 2015 betrug die Verschuldung für Ebnat-Kappel Fr. 1'503.00 pro Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt aller Gemeinden des Kantons lag bei einer Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung von Fr. 787.00. Von den 77 Gemeinden verfügen 23 Gemeinden sogar über ein Nettovermögen.

Durch die Reduktion der kurzfristigen Schulden um Fr. 559'800.00 im Jahr 2016 hat die pro Kopf Verschuldung in Ebnat-Kappel weiter abgenommen.

## Informationen zu den einzelnen Rechnungen

### Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde verbucht, welche «Konsumcharakter» haben. Die Laufende Rechnung ist die eigentliche Erfolgs- oder Betriebsbuchhaltung.

### Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung ist die Bilanz der Gemeinde. Sie gibt Auskunft über Aktiven und Passiven am Jahresanfang und -ende.

### Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden Ausgaben belastet, die dauerhafte Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Beispiele: Schul- und Sportanlagen, Strassen, Verwaltungsgebäude.

Investitionen werden Ende Jahr in das Verwaltungsvermögen der Bestandesrechnung übertragen.

### Abschreibungsplan

Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Abschreibungsreglement nach der degressiven Methode abgeschrieben.

### Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

# Laufende Rechnung

Laufende Rechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeindehaushalt	25'811'300	25'811'300	24'689'880.34 1'533'831.59	26'223'711.93
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'431'100	726'300 1'704'800	2'391'823.05 1'516'955.85	874'867.20
11	Öffentliche Sicherheit	1'351'300	1'268'400 82'900	1'506'189.37 22'882.90	1'529'072.27
12	Bildung	10'387'700	274'600 10'113'100	10'241'277.88 9'904'689.58	336'588.30
13	Kultur, Freizeit	666'300	185'300 481'000	616'693.37 436'620.32	180'073.05
14	Gesundheit	1'180'200	1'180'200	1'222'994.65 1'222'994.65	
15	Soziale Wohlfahrt	3'135'900	1'166'300 1'969'600	3'825'367.19 2'184'481.19	1'640'886.00
16	Verkehr	1'645'500	314'000 1'331'500	1'233'292.50 945'941.80	287'350.70
17	Umwelt, Raumordnung	407'800	16'000 391'800	331'919.95 327'423.55	4'496.40
18	Volkswirtschaft	440'100	228'900 211'200	386'582.95 196'464.20	190'118.75
19	Finanzen	4'165'400	21'631'500 17'466'100	2'933'739.43 18'246'519.83	21'180'259.26

**Laufende Rechnung**

		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'431'100	726'300	2'391'823.05	874'867.20
			1'704'800		1'516'955.85
1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	67'200	2'100	70'952.20	1'180.80
1010	Geschäftsprüfungskommission	24'300		22'221.20	
1020	Gemeinderat, Kommissionen	326'500	10'200	323'475.40	8'725.00
1030	Schulrat, Kommissionen	177'200	3'300	168'041.75	3'270.00
104	Allgemeine Verwaltung	1'762'900	694'500	1'704'206.23	845'491.40
1070	Verwaltungsgebäude	56'500	16'200	91'773.10	16'200.00
1080	Anlässe und Veranstaltungen	16'500		11'153.17	
11	Öffentliche Sicherheit	1'351'300	1'268'400	1'506'189.37	1'529'072.27
			82'900	22'882.90	
1101	Grundbuchvermessung	126'000	60'300	81'295.75	58'626.60
1103	Grundbuchamt Ebnat-Kappel	284'100	307'200	335'972.25	436'449.25
1104	Regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau			254'299.25	254'299.25
1108	Übrige Rechtsaufsicht	500		450.00	
114	Feuerwehr	897'100	897'100	775'857.17	775'857.17
1150	Militär	1'100		900.10	
1160	Zivilschutz	42'500	3'800	57'414.85	3'840.00

**10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung****Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen**

Mehraufwand Stimmausweise und Broschüre Schulanlage Wier

**Allgemeine Verwaltung**

Minderaufwand Besoldungen und  
übriger Personalaufwand 33'500

Zusätzliche Möblierung aufgrund Regionalem  
Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau 34'400

Mehr interne Verrechnungen (Flüchtlinge, Asylanten,  
Regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau) 77'100

Mehr Gebührenerträge Bauverwaltung (Baugesuche) 79'700

**Verwaltungsgebäude**

Umbauarbeiten Regionales Grundbuchamt  
Ebnat-Kappel - Nesslau 33'500

**11 Öffentliche Sicherheit****Grundbuchvermessung**

Weniger Nachführungen und Mutationen 34'400

**Grundbuchamt Ebnat-Kappel**

Mehrertrag Grundbuchgebühren 76'600

**Regionales Grundbuchamt Ebnat-Kappel - Nesslau**

Neue Kontierung ab 01.09.2016

**Feuerwehr**

Beiträge an Wasserkorporationen 152'000

Direktabschreibung Tanklöschfahrzeug 378'400

Bezug aus Spezialfinanzierung 387'400

**Zivilschutz**

Beitrag an ZSO Toggenburg 41'200

Laufende Rechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	10'387'700	274'600	10'241'277.88	336'588.30
			10'113'100		9'904'689.58
1211	Kindergarten	798'300	17'500	786'479.35	14'456.00
1212	Primarstufe	3'111'800	71'900	3'148'445.16	126'114.60
1213	Oberstufe	2'340'400	41'100	2'268'362.58	68'988.80
1214	Musikschule	3'700		2'861.05	
1215	Fördernde Massnahmen	904'900	19'100	875'602.52	5'592.00
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	158'900	59'800	162'509.55	48'085.45
1217	Schulanlagen	1'109'700	43'700	1'134'716.44	43'906.95
1218	Schulverwaltung	505'400	4'400	519'070.52	4'636.95
12191	Informatik Schule	77'000		94'577.08	5'718.50
12192	Schulpsychologischer Dienst, div. Beratungsstellen	50'900		53'562.28	
12195	Schülertransporte	174'400		153'133.75	
12196	Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch)	22'200	5'100	20'163.85	7'339.00
12198	Übriger Schulbetriebsaufwand	14'700		13'580.70	
12199	Schulgelder	1'115'400	12'000	1'008'213.05	11'750.05

## 12 Bildung

### Kindergarten

Minderaufwand Deutschlektionen 8'300

### Primarstufe

Deutschklasse für Kinder mit Migrationshintergrund 19'000

### Oberstufe

Minderaufwand Lohnkosten;

Anstellung junger Lehrpersonen 91'400

Mehraufwand Stellvertretungen für erkrankte Lehrperson 31'700

Minderaufwand berufliche Vorsorge /

Sozialversicherungen 15'200

### Fördernde Massnahmen

Minderaufwand Förder-Lektionen 8'100

Minderaufwand Logopädie-Therapie 18'200

### Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Zwei zusätzliche Klassenlager Primarstufe 10'000

### Schulanlagen

Aufschub Ersatzbeschaffung Turnhallenmatten 8'300

Minderaufwand Heizkosten 24'200

Mehraufwand baulicher Unterhalt an Schulanlagen  
(Umbau Wohnung Schafbüchel zu Schulräumen) 48'600

### Schulverwaltung

Mehraufwand Honorare / Gutachten 14'500

### Schulgelder

Minderaufwand Musikschüler 10'700

Minderaufwand Sonderschüler (Wegzug /

Finanzierung durch Kanton ) 87'000

**Laufende Rechnung**

		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	666'300	185'300	616'693.37	180'073.05
			481'000		436'620.32
1300	Kulturförderung	95'500	200	89'918.30	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	41'900		40'713.00	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	208'100	52'800	130'215.50	29'830.20
1340	Sport	44'600		38'705.80	
1341	Schwimmbad	255'400	132'300	297'162.47	150'242.85
1370	Übrige Freizeitgestaltung	20'800		19'978.30	
14	Gesundheit	1'180'200	0	1'222'994.65	0.00
			1'180'200		1'222'994.65
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	930'000		947'539.25	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	95'700		134'822.35	
1450	Ambulante Krankenpflege	123'200		111'538.00	
1471	Schularztdienst	9'300		9'197.60	
1472	Schulzahnpflege	21'000		18'897.45	
1480	Lebensmittelkontrolle	900		900.00	
1490	Übriges Gesundheitswesen	100		100.00	

**13 Kultur, Freizeit****Parkanlagen, Wanderwege**

Minderaufwände Thurweg und Höhenweg  
Gerenbachbrücke, Thurwegumlegung und Spielplatzkonzept  
nicht realisiert

**Schwimmbad**

Mehraufwände Besoldungen 24'100  
Mehrerträge Warenverkauf Kiosk 18'500

**Übrige Freizeitgestaltung**

Umbau Jugendraum 19'200

**14 Gesundheit****Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**

Höherer Kostenanteil an Pflegefinanzierung (95 Pers.) 17'500

**Ambulante Pflegefinanzierung**

Höherer Beitrag an Spitex (KVG-Leistungen) 27'900  
Mehraufwände Ambulante Pflege 12'900

**Ambulante Krankenpflege**

Höherer Beitrag an Mütter- und Väterberatung 4'500  
Tieferer Beitrag an Spitex (Nicht KVG-Leistungen) 14'400

Laufende Rechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	3'135'900	1'166'300	3'825'367.19	1'640'886.00
			1'969'600		2'184'481.19
150	Sozialversicherungen	232'000	200'000	388'591.89	354'570.10
1530	Allgemeine Sozialhilfe	547'600	7'300	515'121.15	3'585.75
1532	Asylsuchende	194'000	107'000	316'190.80	166'580.35
1533	Abgewiesene Asylsuchende (NEE)	5'300	2'000		
1537	Flüchtlinge	122'000	108'000	221'778.45	360'135.35
1540	Kinder und Jugendliche	366'900	32'000	393'615.55	67'340.35
1541	Alimentenbevorschussungen	220'000	60'000	241'321.15	58'579.00
1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung	25'000		27'979.10	
1550	Invalidität	3'100		3'095.50	
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'420'000	650'000	1'717'673.60	630'095.10
16	Verkehr	1'645'500	314'000	1'233'292.50	287'350.70
			1'331'500		945'941.80
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1'227'700	275'200	831'444.10	249'320.70
1622	Werkhof, Mehrzweckgebäude, Magazine	27'700	11'000	27'215.35	9'350.00
1650	Öffentlicher Verkehr	390'100	27'800	374'633.05	28'680.00

## 15 Soziale Wohlfahrt

### Sozialversicherungen

Mehr Fälle, gleichzeitig mehr Rückerstattungen

### Allgemeine Sozialhilfe

Minderaufwand regionale Berufsbeistandschaft 30'100

Minderaufwand Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESB) 27'700

Mehraufwand Mutterschaftsbeiträge 34'600

### Asylsuchende

Mehr Fälle als budgetiert, gleichzeitig mehr Bundesbeiträge (Pauschalen)

### Flüchtlinge

Mehr Fälle als budgetiert, gleichzeitig mehr Bundesbeiträge (Pauschalen)

### Kinder und Jugendliche

Mehraufwände für Notfallunterbringung und Familienbegleitung

Mehr Rückerstattungen vom Kanton für

Unterbringung in Jugendheimen 30'100

### Finanzielle Sozialhilfe

Mehraufwände bei Kantonsbürgern und Ausländern 302'900

## 16 Verkehr

### Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Minderaufwand baulicher Strassenunterhalt

Auflösung Rückstellungen baulicher Strassenunterhalt 170'600

Minderaufwand Winterdienst 82'600

Minderaufwand Strassenreinigung 37'500

Weniger Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse 17'700

### Öffentlicher Verkehr

Tieferer Beitrag an Amt für öffentlichen Verkehr 15'500

**Laufende Rechnung**

		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	407'800	16'000	331'919.95	4'496.40
			391'800		327'423.55
1730	Übriger Umweltschutz	60'100		48'437.35	
1740	Friedhof, Bestattungen	204'000	6'000	184'335.45	4'496.40
1750	Gewässerverbauungen	43'000	10'000		
1770	Raumplanung	80'500		76'209.30	
1780	Naturschutz	20'200		22'937.85	
18	Volkswirtschaft	440'100	228'900	386'582.95	190'118.75
			211'200		196'464.20
1800	Landwirtschaft	44'500	18'000	36'886.85	14'187.50
1802	Tierkörpersammelstelle	11'200		8'439.75	
1810	Gemeindewälder	198'600	198'600	169'530.35	169'530.35
1811	Privatwald	62'000		62'305.10	
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	4'300	7'300	3'500.00	98.60
1830	Tourismus, Kommunale Werbung	46'000		33'536.20	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	13'500	5'000	11'792.35	6'302.30
1860	Energie	60'000		60'592.35	

**17 Umwelt, Raumordnung****Gewässerverbauungen**

Verbauung Churzebach wurde auf 2017 verschoben

**Raumplanung**

Minderaufwand Ortsplanung 3'100  
 Regionalplanung 53'800

**Naturschutz**

Mehraufwand an ökologischen Leistungen (Gaöl) 3'200

**18 Volkswirtschaft****Landwirtschaft**

Minderaufwand Neophyten, gleichzeitig weniger Rückerstattungen  
 Beitrag an Lehrbienenstand 3'900

**Gemeindewälder**

Bezug aus Reserve 2'800

**Privatwald**

Beitrag an Revierbeförderung 62'300

**Jagd, Fischerei, Tierschutz**

Wegfall Jagdpachtzinserträge 7'200

**Tourismus, Kommunale Werbung**

Minderaufwand Homepage, Wohnortförderung  
 Beitrag an Toggenburg Tourismus 5'500

**Energie**

Projekt E-Bikes 48'800

Laufende Rechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	4'165'400	21'631'500	2'933'739.43	21'180'259.26
		17'466'100		18'246'519.83	
1900	Gemeindesteuern	50'000	12'076'500	147'623.30	12'675'798.52
1910	Finanzausgleich 1. Stufe		6'285'900		6'301'700.00
1911	Finanzausgleich 2. Stufe		177'300		
1930	Einnahmenanteile	600	1'100'500	121.75	1'144'935.13
194	Liegenschaften Finanzvermögen	163'400	1'921'700	186'898.95	997'142.25
1950	Zinsen	140'700	63'600	95'104.33	54'233.96
1960	Erträge ohne Zweckbindung		6'000		6'449.40
1990	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'810'700		2'503'991.10	

## 19 Finanzen

### Gemeindesteuern

Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 45 ersichtlich

### Finanzausgleich 1. Stufe

Ressourcenausgleichsbeitrag	4'056'200
Sonderlastenausgleichsbeitrag Volksschule	417'500
Sonderlastenausgleichsbeitrag Weite	1'563'900
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sonderschule	55'500
Sonderlastenausgleichsbeitrag Unterbringung	
Kinder und Jugendliche	33'900
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sozialhilfe	18'200
Sonderlastenausgleichsbeitrag stationäre Pflege	156'100
Sonderlastenausgleichsbeitrag ambulante Pflege	400

### Finanzausgleich 2. Stufe

Aufgrund des Jahresergebnisses besteht kein Anspruch auf den budgetierten individuellen Sonderlastenausgleichsbeitrag

### Einnahmenanteile

Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 45 ersichtlich

### Liegenschaften Finanzvermögen

Buchgewinne aus Landverkäufen	795'400
Bewirtschaftete Alpen, Einlage in Reserve	15'700
Verpachtete Alpen, Einlage in Reserve	38'800

### Zinsen

Minderaufwand bei mittel- und langfristigen Schulden	41'300
--	--------

### Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Ordentliches Verwaltungsvermögen	1'407'300
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen (Heime)	301'200
Zusätzliche Abschreibungen aus Buchgewinnen	795'400

# Bestandesrechnung

Bestandesrechnung		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
1	Aktiven	18'562'763.80	231'430.92		18'794'194.72
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	4'819'886.65	1'909'259.57		6'729'146.22
100	Flüssige Mittel	1'805'807.99		210'726.30	1'595'081.69
101	Guthaben	2'184'477.16	274'948.02		2'459'425.18
102	Anlagen	785'349.15	1'732'516.55		2'517'865.70
108	Transitorische Aktiven	44'252.35	112'521.30		156'773.65
<b>11</b>	<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	10'189'986.45		599'445.50	9'590'540.95
110	Sachgüter	9'667'987.90		514'753.60	9'153'234.30
112	Investitionsbeiträge	205'310.65		205'310.65	
113	Übrige aktivierte Ausgaben	316'687.90	120'618.75		437'306.65
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierung</b>	3'552'890.70		1'078'383.15	2'474'507.55
2	Passiven	18'562'763.80	231'430.92		18'794'194.72
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	12'095'114.26		975'233.04	11'119'881.22
200	Laufende Verpflichtungen	4'225'682.96		668'759.14	3'556'923.82
201	Kurzfristige Schulden	617'100.00		559'800.00	57'300.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	6'527'058.70		6'434.10	6'520'624.60
204	Rückstellungen	436'454.70	483'545.30		920'000.00
208	Transitorische Passiven	288'817.90		223'785.10	65'032.80
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	2'282'026.91		327'167.63	1'954'859.28
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	323'244.90	8'603.95		331'848.85
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'558'782.01		335'771.58	1'223'010.43
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	400'000.00			400'000.00
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	4'185'622.63	1'533'831.59		5'719'454.22
290	Eigenkapital	4'185'622.63	1'533'831.59		5'719'454.22

# Investitionsrechnung

Investitionsrechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total		2'790'000	75'000	3'302'365.65	415'702.60
			2'715'000		2'886'663.05
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	100'000		71'932.10	
10200	Gemeindeentwicklung	100'000		71'932.10	
11	Öffentliche Sicherheit	150'000		324'597.45	370'243.60
11400	Tanklöschfahrzeug			186'403.85	212'643.60
11500	Schiessanlagen Hüsliberg, Blomberg	150'000		138'193.60	157'600.00
12	Bildung	370'000		421'788.55	
12171	Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Wier	170'000		219'447.40	
12191	Informatik	200'000		202'341.15	
16	Verkehr	765'000		593'612.30	45'459.00
16215	Gestaltung Zentrum	50'000		46'063.95	
16217	Brücke Schützengarten			122'865.60	
16221	Austrasse	40'000		37'356.95	
16222	Ebnaterstrasse (Rosenbüel-Palais)	50'000		62'716.95	
16223	Industriestrasse	150'000		86'141.70	45'459.00
16231	Verbindung Au - Industriestrasse	150'000			
16232	Horbenstrasse	250'000		238'467.15	
16233	Strassenwischmaschine	75'000			
17	Umwelt	220'000		208'368.70	
17401	Friedhof Ebnat, Urnenwand	120'000		92'214.25	
17500	Morgabächli, Gewässeroffenlegung			48'175.95	
17700	Schutzverordnung	100'000		67'978.50	

Investitionsrechnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
19	Finanzen	1'185'000	75'000	1'682'066.55	
19408	Liegenschaft Au	700'000		1'491'316.90	
19415	Tüfental, Quellfassung	20'000			
19415	Nageldach, Quellfassung	80'000	40'000	16'780.10	
19416	Hüttenbühl, Strasse, Quellfassung	30'000		69'652.15	
19416	Oberbächen, Strasse	20'000		75'961.25	
19416	Hüttenbühl, Stall	240'000		6'625.65	
19416	Hüttenbühl, Hütte	25'000			
19416	Hochschwand, Quellfassung	70'000	35'000	21'730.50	

## Mehrjährige Investitionsprojekte

Objekt	Funktion	Kredit	Datum	Zuständig- keit	Rechnung	Kredit	Mutmassliche Restkosten
Erweiterung und Instand- setzung Schulanlage Wier	12171	170'000.00	18.11.2015	BV	219'447.40	770'000.00	550'552.60
		600'000.00	16.11.2016	BV			
Morgabächli, Gewäs- seroffenlegung Beitrag Kanton	17500	700'000.00	19.11.2014	BV	526'336.85	700'000.00	-165'061.20
		-350'000.00	19.11.2014	BV	-11'275.65	-350'000.00	
Schutzverordnung	17700	100'000.00	18.11.2015	BV	67'978.50	200'000.00	132'021.50
		100'000.00	16.11.2016	BV			
Erschliessung Au	19408	700'000.00	18.11.2015	BV	630'042.95	700'000.00	69'957.05
Tüfental Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19415	80'000.00	20.11.2013	BV	178'562.30	160'000.00	68'937.70
		80'000.00	19.11.2014	BV			
					-87'500.00		
Nageldach Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19415	80'000.00	18.11.2015	BV	16'780.10	80'000.00	23'219.90
		-40'000.00	18.11.2015	BV		-40'000.00	

Objekt	Funktion	Kredit	Datum	Zuständigkeit	Rechnung	Kredit	Mutmassliche Restkosten
Hüttenbühl Strasse, Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19416	100'000.00 30'000.00	23.11.2011 18.11.2015	BV BV	256'044.05 -87'500.00	130'000.00	-38'544.05
Oberbächen, Strasse	19416	100'000.00	19.11.2014	BV	84'294.65	100'000.00	15'705.35
Hüttenbühl, Stall	19416	240'000.00	23.11.2011	BV	6'625.60	240'000.00	233'374.40
Hüttenbühl, Hütte	19416	25'000.00	18.11.2015	BV	0.00	25'000.00	25'000.00
Hochschwand, Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19416	70'000.00 -35'000.00	18.11.2015 18.11.2015	BV BV	21'730.50 -35'000.00	70'000.00 -35'000.00	13'269.50

BV = Bürgerversammlung

## Abrechnungen Investitionen

Tanklöschfahrzeug			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2015	590'000.00		
	Beitrag Gebäudeversicherungsanstalt SG	- 210'000.00		
	Total Kredit		380'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten	606'077.65		
	Verkauf altes TLF	- 15'000.00		
	Beitrag Gebäudeversicherungsanstalt SG	- 212'643.60		
	Gesamtkosten			378'434.05
Minderkosten	- 0.41 %			- 1'565.95

Schiessanlage Hüsliberg			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2015		200'000.00	
Kosten	Baukosten	88'887.35		
	Beitrag Amt für Umwelt und Energie	- 78'800.00		
	Gesamtkosten			10'087.35
Minderkosten	- 94.96 %			- 189'912.65
Bemerkung	Der Bund gewährte höhere Rückerstattungen für die Schiessscheiben als angenommen. Der Aufwand der Erdarbeiten fiel geringer aus.			

<b>Schiessanlage Blomberg</b>		<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2016	150'000.00	
Kosten	Baukosten 138'193.60 Beitrag Amt für Umwelt und Energie – 78'800.00 Gesamtkosten		59'393.60
Minderkosten	– 60.40 %		– 90'606.40
Bemerkung	Die Höhe der Rückerstattung war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.		

<b>Erneuerung Informatik Schule</b>		<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2013 30'000.00 Voranschlag 2014 30'000.00 Voranschlag 2015 140'000.00 Voranschlag 2016 200'000.00 Gesamtkosten	400'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten (Gesamtkosten)		360'886.40
Minderkosten	– 9.78 %		– 39'113.60
Bemerkung	Alle IT-Arbeitsstationen (Desktops, Surfaces, Bildschirme, etc.) wurden erneuert und mit den offiziellen Software-Programmen aktualisiert. Server wurden ersetzt und das Netzwerk aktualisiert.		

<b>Schützengartenbrücke</b>		<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2015	380'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)		325'905.60
Minderkosten	– 14.24 %		– 54'094.40
Bemerkung	Die Sanierung der Brücke erfolgte in einem Werk. Dies wirkte sich qualitativ und finanziell positiv aus.		

<b>Austrasse</b>		<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2015 150'000.00 Voranschlag 2016 40'000.00 Total Kredit	190'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)		134'888.50
Minderkosten	– 29.01 %		– 55'111.50
Bemerkung	Für das Budget 2015 war die Kostenschätzung deutlich zu hoch. Der Deckbelag im Jahr 2016 konnte gemäss Voranschlag erstellt werden.		

<b>Ebnaterstrasse (Rosenbüel - Palais)</b>			<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2015	450'000.00		
	Voranschlag 2016	50'000.00		
	Total Kredit		450'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)			332'716.95
Minderkosten	– 26.06 %			– 117'283.05
Bemerkung	Die Vergaben erfolgten deutlich tiefer als im Budget 2015 geplant. Für eine hohe Qualität des Belages wurde der Deckbelag im Jahr 2016 fertiggestellt. Dafür setzte man Fr. 50'000.00 aus dem bewilligten Gesamtbudget ein.			

<b>Industriestrasse</b>			<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2015	100'000.00		
	Voranschlag 2016	150'000.00		
	Total Kredit		250'000.00	
Kosten	Baukosten	303'063.15		
	Beitrag Alder + Eisenhut AG Sportgeräteh.	– 45'459.00		
	Gesamtkosten			257'604.15
Mehrkosten	3.04 %			7'604.15
Bemerkung	Die zweite Tranche der Sanierung erfolgte in Absprache mit der Alder + Eisenhut AG Sportgerätehersteller.			

<b>Horbenstrasse</b>			<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2016		250'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)			238'467.15
Minderkosten	– 4.61 %			– 11'532.85

<b>Urnenwand Friedhof Ebnet</b>			<b>Kredit</b>	<b>Abrechnung</b>
Kredit	Voranschlag 2016		120'000.00	
Kosten	Baukosten	80'075.05		
	Platten	12'139.20		
	Gesamtkosten			92'214.25
Minderkosten	– 23.15 %			– 27'785.75
Bemerkung	Es fielen deutlich weniger Baunebenkosten an. Die Honorare (Ausführung und Bauleitung) waren ebenfalls günstiger als angenommen.			

# Abschreibungsplan

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2016	Netto- investitionen 2016	Abschreibungen 2016	Buchwert 31.12.2016	Abschreibungen 2017
Ordentliches Verwaltungsvermögen	10'189'986.45	1'230'836.25	1'830'281.75	9'590'540.95	1'570'189.95
<b>Tiefbauten</b>	3'997'994.45	576'922.85	676'498.35	3'898'418.95	632'351.30
Strassen und Brücken	3'997'994.45	576'922.85	676'498.35	3'898'418.95	632'351.30
<b>Hochbauten</b>	1'066'071.35	92'214.25	149'270.10	1'009'015.50	100'900.00
Friedhof Kappel Urnenwand	47'370.10	0.00	47'370.10	0.00	0.00
Werkhof Bauamt	484'758.60	0.00	48'500.00	436'258.60	43'600.00
Schwimmbad	533'942.65	0.00	53'400.00	480'542.65	48'100.00
Friedhof Ebnet Urnenwand	0.00	92'214.25	0.00	92'214.25	9'200.00
<b>Schulbauten</b>	4'237'538.20	219'447.40	647'870.80	3'809'114.80	530'500.00
Schulanlage Gill	2'349'000.00	0.00	404'000.00	1'945'000.00	404'000.00
Sanierung Turnhalle Schafbüchel	1'771'167.40	0.00	126'500.00	1'644'667.40	126'500.00
Schulraumkonzept	117'370.80	0.00	117'370.80	0.00	0.00
Schulanlage Wier	0.00	219'447.40	0.00	219'447.40	0.00
<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	366'383.90	202'341.15	132'040.00	436'685.05	177'138.65
Erneuerung Informatik (2012–2016)	146'345.25	202'341.15	0.00	348'686.40	122'000.00
Bauamtsfahrzeug	57'538.65	0.00	20'100.00	37'438.65	37'438.65
Schulbus	35'540.00	0.00	35'540.00	0.00	0.00
Radlader	49'100.00	0.00	49'100.00	0.00	0.00
Schulbus	77'860.00	0.00	27'300.00	50'560.00	17'700.00
<b>Investitionsbeiträge</b>	205'310.65	0.00	205'310.65	0.00	0.00
Erlebniswandern	205'310.65	0.00	205'310.65	0.00	0.00
<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	316'687.90	139'910.60	19'291.85	437'306.65	129'300.00
Gemeindeentwicklung	297'396.05	71'932.10	0.00	369'328.15	129'300.00
Naturgefahren	19'291.85	0.00	19'291.85	0.00	0.00
Schutzverordnung	0.00	67'978.50	0.00	67'978.50	0.00

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2016	Netto- investitionen 2016	Abschreibungen 2016	Buchwert 31.12.2016	Abschreibungen 2017
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen	3'552'890.70	- 26'239.75	1'052'143.40	2'474'507.55	679'200.00
Heime Ebnat-Kappel	3'148'216.90	0.00	673'709.35	2'474'507.55	301'200.00
Tanklöschfahrzeug	404'673.80	- 26'239.75	378'434.05	0.00	0.00
Wald und Alpen	0.00	0.00	0.00	0.00	378'000.00

## Geldflussrechnung

1. Betriebliche Tätigkeit	4'899'802.04	4'899'802.04
Reingewinn/Reinverlust	1'533'831.59	
Abschreibungen	2'882'425.15	
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)		274'948.02
Vorräte/angefangene Arbeiten (-/+)		450.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)		112'521.30
Verluste/Gewinne Verkauf FV/		638'699.33
Laufende Verpflichtungen (+/-)		668'759.14
Rückstellungen (+/-)	483'545.30	
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)		223'785.10
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/		327'167.63
<b>Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>2'653'471.52</b>

2. Investitionstätigkeit	3'302'365.65	3'302'365.65
Sachgüter		3'024'261.45
Eigene Investitionsbeiträge		278'104.20
Abgang Sachgüter	45'459.00	
Beiträge für eigene Rechnung	370'243.60	
<b>Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit</b>	2'886'663.05	
3. Finanzierungstätigkeit	638'699.33	638'699.33
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)		6'434.10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)		559'800.00
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)		50'000.00
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	638'699.33	
<b>Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit</b>		22'465.23
4. Zusammenfassung	2'886'663.05	2'886'663.05
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		2'653'471.52
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	2'886'663.05	
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit		22'465.23
<b>Veränderung flüssiger Mittel</b>		210'726.30

## Eigenkapitalnachweis

Eigenkapital per 01.01.2016	4'185'622.63
Ertragsüberschuss	1'533'831.59
<b>Eigenkapital per 31.12.2016</b>	<b>5'719'454.22</b>

# Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel	Bestand 01.01.2016	Neubildung	Verwendung	Bestand 31.12.2016
	196'454.70	620'000.00	196'454.70	620'000.00
Stockenstrasse (2011)	47'600.00		47'600.00	0.00
Buswartehäuschen	13'854.70		13'854.70	0.00
Stockenstrasse (2013)	50'000.00		50'000.00	0.00
Möslistrasse	73'000.00		73'000.00	0.00
Landesvermessung 95, 2. Teil	12'000.00		12'000.00	0.00
Thurweg-Umlegung		20'000.00		20'000.00
Liegenschaft Au (belasteter Standort)		600'000.00		600'000.00

## Eventualverbindlichkeit

### Liegenschaft Au (belasteter Standort)

Im Gebiet Au ist der Grundwasserspiegel stellenweise sehr hoch. Wie erste Untersuchungen ergeben haben, befindet er sich zum Teil an der Sohle einer Deponie.

Im Jahr 2011 sind, im Zusammenhang mit dem Bau der IST AG, Untersuchungen mittels Baggerschlitzten durch das Amt für Umwelt erfolgt. Die Beurteilung war dazumal, dass das Gebiet ohne besondere Massnahmen überbauungsfähig sei. Im Zusammenhang mit der Industrieerschliessung Au mussten im Herbst 2016 weitere Untersuchungen und Abklärungen angegangen werden.

Ende Oktober 2016 sind Standortabklärungen im Zusammenhang mit der im Kataster der belasteten Standorte (KbS) eingetragenen Altablagerung in Auftrag gegeben worden. Das Untersu-

chungsprogramm musste dem Amt für Umwelt AFU vorgelegt werden. Für das AFU ist der Bereich ein « untersuchungsbedürftiger Standort ». Der Bund übernimmt 40 % der Untersuchungskosten. Kernbohrungen erfolgten im Dezember 2016. Die technischen Untersuchungen gemäss Pflichtenheft erfolgen Anfang Jahr 2017. Der Bericht mit der Schlusserwertung kann jedoch frühestens im März 2017 abgegeben werden, da Wasserproben aus zwei verschiedenen Niederschlagsperioden entnommen werden müssen. Anschliessend fällt das AFU die Entscheidung, ob der Standort überwacht oder saniert werden muss.

Die beiden Grundstücke werden aktuell als untersuchungsbedürftiger Standort eingestuft. Es wurden daher Rückstellungen in der Höhe von Fr. 600'000.00 gebildet. Die Kosten der Abklärungen und einer allfällig erforderlichen Sanierung sind zum heutigen Zeitpunkt jedoch nur schwer abschätzbar und können insgesamt höher sein.

# Steuerabrechnung

Steuerabrechnung	Voranschlag 2016	Rechnung 2016
Gemeindesteuern	12'026'500	12'528'175.22
Einkommens- und Vermögenssteuern (145 %)	10'976'500	11'440'674.82
Nach- und Strafsteuern	40'000	7'082.35
Grundsteuern	780'000	786'740.00
Handänderungssteuern	250'000	350'561.35
Hundesteuern	30'000	30'740.00
Abschreibungen, Erlasse	- 50'000	- 87'623.30
<b>Steueranteile</b>	<b>1'092'000</b>	<b>1'135'948.58</b>
Steuern juristischer Personen	650'000	673'531.90
Grundstückgewinnsteuern	250'000	261'263.70
Quellensteuern natürlicher Personen	170'000	178'387.53
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	18'000	16'108.10
Quellensteuern aus BGSA	4'000	6'657.35
<b>Feuerwehr</b>	<b>370'000</b>	<b>360'712.29</b>

## Steuerabschluss 2016

Die Steuereinnahmen der Gemeinde Ebnat-Kappel für 2016 fallen rund Fr. 530'000 höher aus als budgetiert. Die Abrechnung zeigt ein erfreuliches Total von Fr. 14 Millionen. Der Ebnat-Kappler Steuerfuss hat im vergangenen Jahr 145 Prozent betragen. Von natürlichen Personen sind im Jahr 2016 rund Fr. 11.44 Millionen an Einkommens- und Vermögenssteuern eingegangen. Dies entspricht gegenüber dem Budget 2016 einer Besserstellung von Fr. 464'000.

### Unternehmenssteuern

Ebenfalls über dem Budget liegen die Steuern von Ebnat-Kappler Unternehmen, im Fachjargon sogenannte juristische Personen. Die Steuern juristischer Personen (Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern) schliessen mit rund Fr. 674'000 um rund Fr. 24'000 besser ab als budgetiert.

### Nebensteuern

Bei den Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern, Handänderungssteuern, Grundsteuern und Feuerwehrabgaben waren die Einnahmen im vergangenen Jahr bis auf eine Ausnahme alle höher als budgetiert. Lediglich die Feuerwehrabgaben schliessen etwas

tiefer ab als im Budget vorgesehen. Um über Fr. 100'000 besser als budgetiert fielen die Einnahmen bei den Handänderungssteuern aus.

### Steuerkraft

Das kantonale Steueramt hat für sämtliche Gemeinden Kennzahlen zum Steuerwesen für das Jahr 2016 zusammengestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Steuerpflichtigen um 22 Personen abgenommen, die Steuerkraft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Je Einwohner beträgt die Steuerkraft Fr. 1'702. Im Vergleich mit dem Kantonsdurchschnitt von Fr. 2'400 ist Ebnat-Kappel aber deutlich schlechter gestellt.

# Alters- und Pflegeheime



« Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen. »

*Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller*

## Vorwort – Alles im Fluss

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind mehrheitlich zufrieden und schätzen das professionelle wie menschliche Dienstleistungsangebot, dem sie täglich mehrfach begegnen bzw., das sie täglich mehrmals erleben. Es läuft viel in den Alters- und Pflegeheimen Ebnet-Kappel.

So bietet beispielsweise die Modeschau, konzipiert für Seniorinnen und Senioren, eine tolle Abwechslung und hat für jedermann bzw. jede Frau etwas dabei. Sogar der Modemuffel erfreut sich - zugegeben, weniger an der Kleiderkollektion, dafür vielmehr am Kuchenbuffet in der Cafeteria. Den Nationalfeiertag organisierte die Leitung der Alters- und Pflegeheime Ebnet-Kappel zusammen mit dem Verkehrsverein Ebnet-Kappel. Patrick Zollinger, neu gewählter Präsident und Markus Beeler, abtretender Präsident, halfen mit, den 1. August 2016 zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Mit über 250 Besucherinnen und Besuchern, der Mu-

sikgesellschaft Ebnet-Kappel, dem Trio Tanzboden unter der Leitung von Simon Lüthi und dem Jodelduett Silvia & Rosmarie, wurde der Nationalfeiertag eine Feier der ganz besonderen Art. Der «Nationalfeiertags-Brunch» wurde sehr geschätzt. So gäbe es noch so manche Situation oder manchen Anlass, über den berichtet werden könnte, doch..., was ändert sich im Laufe der Zeit?

## Organisation / Bürokratisierung / Individualität

Das Leben scheint in der Tat komplizierter zu werden. Für so viele Vorgänge brauchen wir Schriftlichkeit – ein Vertragswerk, ein Konzept, ein Organisationspapier. Mit zunehmendem Streben nach immer mehr Individualität sind plötzlich vermeintliche Selbstverständlichkeiten nicht mehr immer selbstverständlich und verlangen geradezu nach einer schriftlichen Erklärung. Es ist richtig und wichtig, so manches zu regeln und selbst für die Sterbephase kann heute vorgeordnet und damit Vieles schriftlich erklärt

## Impressionen aus dem Jahr 2016



werden. Es scheint mir teils, als würde beim immerwährenden Streben nach Individualität und Eigenständigkeit vergessen oder ausgeblendet, dass der Mensch immer, sein ganzes Leben lang, auf andere Menschen angewiesen ist. Natürlich, nicht immer gleich stark, auch gibt es Menschen, die tatsächlich unabhängiger zu sein scheinen als andere. Aber braucht nicht ein jeder Mensch den anderen, einmal mehr und einmal weniger?

#### Bewohnereintritte

Bewohnereintritte werden in der Tendenz klar kurzfristiger. Den überlegten, gut abgewogenen, geplanten Heimeintritt gibt es zwar immer noch, wird aber seltener. Vermehrt erleben wir, dass innert weniger Stunden eine Person im Heim als Bewohnerin oder Bewohner aufgenommen wird. Auch Kurzzeitaufenthalte nehmen an der Zahl zu. Für eine gute Versorgung vor und nach einer ambulanten Operation im Spital wird schon auch mal ein Kurzaufenthalt, in der Umgangssprache oft als «Ferienaufenthalt» bezeichnet, im Alters- und Pflegeheim in Anspruch genommen. So können die ersten Tage nach der Operation geruhsam und mit der notwendigen Unterstützung angegangen werden. Diese Entwicklungen führen dazu, dass die veraltete Gebäudeinfrastruktur noch vermehrt zum Hindernis im Alltag wird.

#### Architekturwettbewerb – Bauvorhaben

Die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs hat mehr als 100 Architekten dazu veranlasst, ihr Angebot bei der Gemeinde Ebnat-Kappel einzureichen. Das Expertenteam des Preisgerichts hat 12 Architekten gewählt, die ein Projekt ausarbeiten durften. Zuversichtlich, dass gute bauliche und betriebliche Lösungen (Projekte) aufgezeigt werden, wurden die Jurytage drei und vier im November 2016 in Angriff genommen. Es war ein interessanter und spannender Prozess und umso erfreulicher war, dass das Siegerprojekt einstimmig bestimmt werden

konnte. Im Januar 2017 wurde der Bevölkerung an vier Tagen die zwölf eingegangenen Projekte anlässlich der Wettbewerbsausstellung vorgestellt. Die Urnenabstimmung wird am Sonntag, 21. Mai 2017, stattfinden. Weiter ist vorgesehen, die Anwohner am Montag, 1. Mai 2017 und die Bevölkerung am Montag, 8. Mai 2017 zu einer Informationsveranstaltung zum Planungs- und Bauvorhaben, einzuladen. Noch ein Wort zu den Kosten. Für das neue Pflegeheim werden mit Planungs- und Baukosten von Fr. 38'000'000 gerechnet. Wichtig zu wissen ist, dass die Gemeinde sich mit Fr. 8'000'000 in Form eines Investitionskostenbeitrages beteiligen wird. Die Belastung der Gemeinde wird somit bei Fr. 8'000'000 fixiert. Helfen Sie mit, dass das langersehnte Projekt, Neubau Pflegeheim Wier, realisiert werden kann (Ihre Stimme ist wichtig!). Damit tragen Sie dazu bei, dass der Lebensraum für betagte Menschen in Ebnat-Kappel weiterhin bedeutend an Qualität zunehmen kann und dass den Entwicklungen der Zeit Rechnung getragen werden kann. Für Fragen zu den baulichen Vorhaben wenden Sie sich an das Gemeindepräsidium oder an den Geschäftsführer der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel.

#### Zusammensetzung Heimkommission

Durch die neue Zusammensetzung des Gemeinderates (Legislatur 2017 - 2020), musste der Gemeinderat die Heimkommission konstituieren. Neu ergänzt Rita Kägi Feller die Heimkommission. Diese setzt sich per 1. Januar 2017 wie folgt zusammen:

- Spoerlé Christian, Gemeindepräsident, Präsident
- Dr. Frey Ulrich, Mitglied Bevölkerung
- Kägi Feller Rita, Gemeinderätin
- Nüesch Marianne, Mitglied Bevölkerung
- Rutz Monika, Leiterin Betreuung und Pflege
- Sutter Jean-Pierre, Mitglied Bevölkerung
- Thoma Daniel, Geschäftsführer Alters- und Pflegeheime
- Oberhänsli Tamara, Ratsschreiberin

#### Impressionen aus dem Jahr 2016



## Personal

### Lehrabschlussfeier 2016

Drei Lernende haben im Juli 2016 ihre Ausbildung bei den Alters- und Pflegeheimen Ebnat-Kappel erfolgreich abgeschlossen. Mit viel Engagement und Fleiss haben sie sich das Rüstzeug für die berufliche Zukunft zusammengetragen. Ein spezielles Dankeschön geht auch an Judith Rütsche (Bildungsverantwortliche Betreuung und Pflege) für die Organisation der Feier und ihre wertvollen Leistungen im Bereich der Ausbildung.



Von links nach rechts:

- Tabea Rösinger, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
- Eliane Büsser, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Corinne Gämperle, Diätköchin EFZ

Erstmals bildeten die Alters- und Pflegeheimen Ebnat-Kappel HF-Absolventinnen aus. Dies ist für Alters- und Pflegeheime nicht selbstverständlich und wurde dank der Zusammenarbeit über den regionalen Ausbildungsverbund erst ermöglicht. Schön, dass sich beide Frauen entschieden haben, weiterhin bei den Alters- und Pflegeheimen Ebnat-Kappel für die Bewohnerinnen und Bewohner zu arbeiten.



Von links nach rechts:

Rosmarie Bleiker und Cindy Buschor, diplomierte Pflegefachfrauen HF

### Pensionierungen

Ganz anders als im Jahr 2015 (fünf Pensionierungen – siehe Geschäftsbericht 2015) trat im Jahr 2016 niemand ins Rentenalter ein.

## Dank

Ein herzlicher Dank an alle Mitarbeitenden für ihren umfassenden Einsatz im Jahr 2016. Ein spezieller Dank gebührt auch den freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ein Dankeschön gebührt auch allen Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Vertrauen, das sie den Mitarbeitenden im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Mit viel Zuversicht, Freude und Neugier wird das Geschäftsjahr 2017 erwartet und die zahlreichen Herausforderungen aktiv angegangen.

*Daniel Thoma*  
Geschäftsführer

## Finanzen

### Laufende Rechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem guten Ergebnis ab. Der Cashflow beträgt Fr. 833'344.21. Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 19'807.25 und der budgetierten Einlage in die Gebäuderessourcen von Fr. 250'000.00, verbleibt ein Betriebsgewinn von gesamthaft Fr. 563'536.96.

Der Grund für das solide Betriebsergebnis liegt vor allem in der starken Nachfrage nach Dienstleistungen der Alters- und Pflegeheime. Die Belegungszahlen haben gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen. Es wurden 42'196 Pensionstage verzeichnet. Dies entspricht, verglichen mit dem Jahr 2015, einer Zunahme von 401 Tagen oder von 0.96 %. Dafür haben die Abwesenheitstage, d.h. Tage, an denen ein/e Bewohner/in in den Ferien, im Spital, usw., weilte, mit 185 Tagen zugenommen und betragen im Jahr 2016 total 642 Tage. Das wiederum bedeutet, dass pro Tag im Durchschnitt 1.76 Bewohner extern lebten.

### Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme hat um Fr. 568'348.25 zugenommen und beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 7'773'047.86. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 6'665'496.57. Das Anlagevermögen reduzierte sich um die Zusatzabschreibungen (abzgl. der ausgeführten Investitionen) und weist per Ende des Rechnungsjahres einen Bestand von Fr. 352'933.38 (nach erwähnten Zusatzabschreibungen) auf.

Laufende Rechnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheime	9'660'900	9'660'900	10'170'482.92	10'170'482.92
Personalaufwand	7'877'000		7'952'543.08	
Medizinischer Bedarf	100'000		100'619.49	
Lebensmittel und Getränke	420'000		490'201.21	
Hauswirtschaft	134'000		131'004.49	
Unterhalt, Reparaturen	230'000		247'398.17	
Anlagennutzung / Abschreibungen	50'100		19'807.25	
Zusatzabschreibungen			510'127.69	
Energie und Wasser	183'000		123'030.55	
Büro und Verwaltung	130'900		160'163.26	
Verwendung Spenden	7'000		9'163.98	
Übriger Sachaufwand	129'000		123'014.48	
Einlagen in Reserven	250'000		250'000.00	
Zusätzliche Einlage in Reserven			53'409.27	
Pensions- und Pflgetaxen		9'371'400		9'794'760.50
Medizinische Nebenleistungen		67'500		84'155.92
Leistungen für Heimbewohner		64'500		53'096.83
Kapitalzinsen		7'000		12'508.84
Cafeteria		71'500		61'267.45
Leistungen Personal und Dritte		72'000		155'529.40
Beiträge und Spenden		7'000		9'163.98
Betriebserfolg (nach Abschreibungen)	149'900	–	–	–

<b>Bestandesrechnung</b>	<b>Anfangsbestand</b>	<b>Veränderungen</b>		<b>Endbestand</b>
	<b>01.01.2016</b>	<b>Zuwachs</b>	<b>Abgang</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Aktiven</b>	7'204'699.61	1'297'571.29	729'223.04	7'773'047.86
Umlaufvermögen	6'514'926.13	824'205.25		7'339'131.38
Anlagevermögen	409'502.28	473'366.04	529'934.94	352'933.38
Aktive Berichtigungsposten	280'271.20		199'288.10	80'983.10
<b>Passiven</b>	7'204'699.61	576'693.93	8'345.68	7'773'047.86
Fremdkapital	432'215.35	233'428.45		665'643.80
Passive Berichtigungsposten	123'587.45	39'856.21		163'443.66
Spendenfonds	286'809.51		8'345.68	278'463.83
Eigenkapital	6'362'087.30	303'409.27		6'665'496.57

<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Voranschlag 2016</b>		<b>Rechnung 2016</b>	
	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
<b>Alters- und Pflegeheim Wier</b>	521'000		460'589.09	
Architekturwettbewerb	470'000		432'934.25	
Hebewanne Haus C	18'000		0.00	
Patientenheber	8'000		4'232.10	
Pflegebetten	20'000		20'000.00	
Rollstühle	5'000		3'422.74	
<b>Wohnheim Speer</b>	19'000		12'776.95	
Pflegebetten (jährlich 2 Stk.)	10'000		11'340.55	
TV-Verstärker	9'000		1'436.40	

### Investitionsrechnung

Budgetierte Investitionen über Fr. 5'000 wurden aktiviert und im Rahmen der reglementierten Vorgaben abgeschrieben. Die Ausnahme zu dieser Regel war die Anschaffung «Softwareprogramm für Bewohnerverwaltung LOBOS» (Ersatz von Domis).

Dieses Softwareprogramm kostete Fr. 33'073.85 (direkte Kosten) und wurde aus der laufenden Rechnung 2016 finanziert. Weiter wurden erneut Pflegebetten benötigt, was in der Investitionsrechnung entsprechend ausgewiesen ist. Die grösste Investition war der Architekturwettbewerb, der Fr. 432'934.25 kostete.

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2016	Zusatzab- schreibungen 2016	Netto- investitionen 2016	Abschrei- bungen 2016	Buchwert 31.12.2016	Abschrei- bungen 2017
APH Wier	153'456.10	471'929.64	471'929.64	9'193.50	144'262.60	9'193.50
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	97'990.65	432'934.25	432'934.25	3'030.65	94'960.00	3'030.65
Architekturwettbewerb		432'934.25	432'934.25		0.00	
Lift Haus A	97'990.65			3'030.65	94'960.00	3'030.65
<b>Mobile Sachanlagen</b>	55'465.45	38'995.39	38'995.39	6'162.85	49'302.60	6'162.85
Pflegebetten		31'340.55	31'340.55		0.00	
Rollstühle		3'422.74	3'422.74		0.00	
Grossküchenabwaschmasch.	55'465.45			6'162.85	49'302.60	6'162.85
Patientenheber		4'232.10	4'232.10		0.00	
Wohnheim Speer	256'046.18	38'198.05	1'436.40	10'613.75	208'670.78	8'142.50
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	256'046.18	36'761.65	0.00	10'613.75	208'670.78	8'142.50
Umbau EG	216'813.28			8'142.50	208'670.78	8'142.50
Heizungssanierung	39'232.90	36'761.65		2'471.25	0.00	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	0.00	1'436.40	1'436.40	0.00	0.00	0.00
TV-Verstärker		1'436.40	1'436.40		0.00	

### Abschreibungsplan

Mittels der Anlagebuchhaltung und der Investitionsrechnung werden auch die einzelnen Abschreibungen budgetiert und vor Jahresabschluss vollzogen. Im Rechnungsjahr 2016 wurden Fr. 13'644.40 auf den Immobilien und Fr. 6'162.85 auf den Mobilien ordentlich abgeschrieben.

Das gute Ergebnis erlaubte nebst den ordentlichen Abschreibungen Zusatzabschreibungen im Wert von Fr. 510'127.69 vorzunehmen. Weiter konnten Fr. 53'409.27 als zusätzliche Einlage in die Gebäuderessourcen verbucht werden.

# Bericht und Anträge

## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime für das Rechnungsjahr 2016 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Kontrolle der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime an die BDO AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die BDO AG die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der BDO AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende

### Anträge

1. Die Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung 2016 der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie der Alters- und Pflegeheime für die geleistete Arbeit.

Ebnat-Kappel, 9. Februar 2017

Die Geschäftsprüfungskommission:

Bösch Cornelia, Präsidentin  
Aerne Reto  
Bösch Thomas  
Diener Matthias  
Schweizer Markus

## **Antrag an Bürgerversammlung 29. März 2017: Neue wiederkehrende Ausgabe Kindertagesstätte Topolino**

### **Kindertagesstätte Topolino in Ebnat-Kappel eröffnet**

Der örtliche Bedarf einer Kindertagesstätte in Ebnat-Kappel ist klar gegeben. Die Gemeinde Ebnat-Kappel verfügt mit knapp 5'000 Einwohnern über keine Einrichtung für ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Die Bevölkerung sowie das Gewerbe sind daran interessiert, dass eine Kindertagesstätte lokal im Dorf Ebnat-Kappel betrieben wird.

Bis anhin wurden die jährlichen Defizite der «Kindertagesstätte Wattwil» von maximal Fr. 15'000.00 anteilmässig von der Gemeinde Ebnat-Kappel getragen. Die Verteilung auf die Gemeinden Lichtensteig, Wattwil und Ebnat-Kappel erfolgte nach den tatsächlichen Belegungszahlen. Damit die abgebenden Eltern zeitgerecht informiert werden konnten, kündigte die Gemeinde Ebnat-Kappel ihren Rücktritt aus der Trägerschaft des Vereins «Kindertagesstätte Wattwil» frühzeitig an. Die Gemeinde Ebnat-Kappel zieht ihre Defizitgarantie sowie ihre Unterstützung mittels Gewährung der Sozialtarife beim Verein «Kindertagesstätte Wattwil» per 30. Juni 2017 zurück.

Am 14. Oktober 2016 wurde der Verein Kita Obertoggenburg gegründet. Die Betriebsbewilligung für die Kita Topolino an der Kapplerstrasse 10 (ehemalige Filiale der Kantonalbank) ist eingegangen. Der Betrieb der Kita Topolino in Ebnat-Kappel wurde im Februar 2017 aufgenommen.

Zusammen mit dem Vorstand des Vereins Kita Obertoggenburg wurde eine Leistungsvereinbarung ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung inklusive dem Tarif im Anhang mit dem Verein Kita Obertoggenburg, vorbehältlich der Zustimmung der Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im März 2017, genehmigt. Die



Gemeinde Nesslau wurde ebenfalls eingeladen, eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kita Obertoggenburg abzuschliessen.

Die Leistungsvereinbarung beinhaltet die Unterstützung der Kita Topolino in Form von einer jährlichen Defizitgarantie für die ersten Jahre. Für das erste Betriebsjahr wird die Limite für die Defizitgarantie auf Fr. 75'000.00 festgesetzt. Für das zweite Betriebsjahr wird die Limite für die Defizitgarantie auf Fr. 65'000.00 und für das dritte Betriebsjahr auf Fr. 30'000.00 gesenkt. Ab dem vierten Betriebsjahr darf das jährliche Defizit Fr. 20'000.00 nicht übersteigen.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft, die neue wiederkehrende Ausgabe Kindertagesstätte Topolino zu genehmigen.

Der Gemeinderat bedankt sich beim Vorstand des neu gegründeten Vereins für das enorme Engagement und erfreut sich über den guten Start der Kita Topolino.

Ebnat-Kappel, 24. November 2016

Gemeinderat Ebnat-Kappel

# Genehmigung

Die Richtigkeit der Verwaltungs- und Vermögensrechnung bestätigt

Die Finanzverwalterin:  
Schmid Lydia

Gutgeheissen durch den Gemeinderat  
am 9. Februar 2017

Der Gemeindepräsident:  
Spoerlé Christian

Die Ratsschreiberin:  
Oberhänsli Tamara

Genehmigt durch die Bürgerschaft  
am 29. März 2017

Der Versammlungsleiter:  
Spoerlé Christian

Die Protokollführerin:  
Oberhänsli Tamara

Die Stimmenzähler:

# Schulferienplan 2017 – 2019

Schuljahr 2016/2017	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Sonntag, 9. April 2017	Sonntag, 23. April 2017
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 25. Mai 2017	Sonntag, 28. Mai 2017
Sommerferien	Sonntag, 9. Juli 2017	Sonntag, 13. August 2017
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 27. April 2017, nachmittags	
	Freitag, 7. Juli 2017, nachmittags	

Schuljahr 2017/2018	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 1. Oktober 2017	Sonntag, 22. Oktober 2017
Weihnachtsferien	Sonntag, 24. Dezember 2017	Sonntag, 7. Januar 2018
Sportferien	Sonntag, 28. Januar 2018	Sonntag, 4. Februar 2018
Frühlingsferien	Sonntag, 8. April 2018	Sonntag, 22. April 2018
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 10. Mai 2018	Sonntag, 13. Mai 2018
Sommerferien	Sonntag, 8. Juli 2018	Sonntag, 12. August 2018
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 28. September 2017, nachmittags	
	Jahrmarkt, 26. April 2018, nachmittags	
	Freitag, 6. Juli 2018, nachmittags	

Schuljahr 2018/2019	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 30. September 2018	Sonntag, 21. Oktober 2018
Weihnachtsferien	Sonntag, 23. Dezember 2018	Sonntag, 6. Januar 2019
Sportferien	Sonntag, 27. Januar 2019	Sonntag, 3. Februar 2019
Frühlingsferien	Sonntag, 7. April 2019	Sonntag, 21. April 2019
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 30. Mai 2019	Sonntag, 2. Juni 2019
Sommerferien	Sonntag, 7. Juli 2019	Sonntag, 11. August 2019
unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 27. September 2018, nachmittags	
	Freitag, 2. November 2018 (Allerheiligenbrücke)	
	Jahrmarkt, 25. April 2019, nachmittags	
	Freitag, 5. Juli 2019, nachmittags	

**Gesetzliche Feiertage Kanton St. Gallen:** Neujahrstag (1. Jan.) / Karfreitag / Ostermontag / Auffahrt / Pfingstmontag / Nationalfeiertag (1. Aug.) / Allerheiligen (1. Nov.) / Weihnachten (25. Dez.) / Stephanstag (26. Dez.)

**Mögliche zusätzliche Freitage** werden durch die Schulführung festgelegt.

